



**RUB**

**RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**Auswertung der Umfragen  
zum WS 2020-21 für  
Lehrende und Studierende  
der Fakultät für Philologie**

PhiloLotsen-Team der Fakultät für Philologie

# Übersicht

<b>Zusammenfassung</b>	<b>3-8</b>
<b>Beteiligung</b>	<b>9-10</b>
<b>Verbesserungen – aktuelle und zukünftige</b>	<b>11-19</b>
<b>Technik</b>	<b>20-23</b>
<b>Interaktion</b>	<b>24-26</b>
<b>Workload</b>	<b>27-30</b>
<b>Bevorzugte Lehr-/Lernszenarien</b>	<b>31-34</b>
<b>Klausuren</b>	<b>35-38</b>
<b>Vor- und Nachteile im Online-Semester</b>	<b>39-46</b>
<b>Ausblick auf reguläre Semester</b>	<b>47-56</b>

# Zusammenfassung (1)

## Verbesserungen – aktuelle und zukünftige (S. 11-19)

In den meisten Bereichen der Lehre an der Fakultät sind nach den Umfragen leichte Verbesserungen festzustellen, wobei sich die Situation aus Sicht der Lehrenden ein wenig positiver darstellt als aus Sicht der Studierenden. Merkliche Unterschiede zwischen Studierenden und Lehrenden gibt es vor allem bei der Einschätzung über Verbesserungen in den Bereichen Interaktion, Workload und Beratung. Dort besteht weiter Handlungsbedarf. Das bestätigen auch die Antworten auf die Frage nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten, bei denen Diskrepanzen zwischen der Wahrnehmung der Lehrenden und Studierenden deutlich werden. Der Blick auf die im WS 20-21 eingesetzten digitalen Tools legt nahe, dass einige Tools beim unbedarften Einsatz im SoSe 2020 ihre Tücken offenbarten. Vielen Studierenden und Lehrenden wird, so ein möglicher Deutungsansatz, deutlich geworden sein, dass der Einsatz von Tools kein Wert an sich ist, sondern dass es auf das übergeordnete didaktische Konzept und die konkrete Art und Weise der Integration ankommt.

## Technik (S.20-23)

Wie im Sommersemester stellen technische Herausforderungen kein wesentliches Problem dar.

## Interaktion (S. 24-26)

Verbesserungen schlagen sich in Zahlen nieder. Statt 30% im SoSe 2020 geben im WS 20-21 50% der Studierenden an, dass in den meisten oder allen Lehrveranstaltungen Interaktionsmöglichkeiten angeboten wurden. Bei den Erstsemester-Studierenden, auf die von Seiten des Rektorats und Dekanats ein besonderer Fokus gelegt worden ist, sind die Fortschritte noch größer (58% im WS 20-21 statt 21% im SoSe). Die Verbesserungen in diesen Bereichen deuten darauf hin, dass die zu Semesterbeginn formulierten und über das Dekanat kommunizierten [Hinweise](#) angenommen worden sind.

# Zusammenfassung (2)

## Interaktion (S. 24-26, Fortsetzung)

Trotzdem besteht weiter Handlungsbedarf, denn die Hälfte der Studierenden gibt an, dass ihnen lediglich in der Hälfte, in manchen oder keinen Lehrveranstaltungen Interaktionsmöglichkeiten angeboten worden sind. Dementsprechend wundert der gegenüber dem SoSe 2020 leicht gestiegene Wunsch nach mehr Interaktionsmöglichkeiten nicht. Bestätigt wird das durch die Zahlen zur Nutzung von Break-Out-Sessions, bei denen ebenfalls Verbesserungen festgestellt werden können, mehr als die Hälfte der Studierende aber angeben, dass nur manchmal, kaum oder nie Break-Out-Sessions angeboten wurden. Enttäuschend ist, dass die Zahlen bei Erstsemesterstudierenden bei dieser Abfrage schlechter sind als im Gesamtdurchschnitt.

## Workload (S. 27-30)

Aus Studierendensicht war erneut eines der größten Probleme der als zu hoch empfundene Workload. Die Situation in diesem komplexen Lehrbereich hat sich gegenüber dem SoSe 2020 ein wenig verbessert: 70% statt 80% schätzen den Workload als etwas oder viel höher im Vergleich zu einem regulären Präsenzsemester ein. Das Fortbestehen des Problems wird auch dadurch deutlich, dass nur zwischen 10% und 20% der Lehrenden und Studierenden eine Abnahme des Workloads im Vergleich zum SoSe 2020 feststellen, während 26% der Lehrenden und 39% der Studierenden angeben, dass der Workload sogar noch höher geworden ist. Neben Faktoren, die nicht beeinflusst werden können, wie der fehlenden Präsenzzeiten und Faktoren, die kurzfristig nur schwer beeinflusst werden können, wie der Überlastung der Lehrenden mit hohem Deputat und/oder mit Betreuungsverpflichtungen gibt es auch Faktoren, die bis zu einem gewissen Grad variabel sind: Dazu gehören die Formen der Durchführung von Webkonferenzen, die Wahl der Lehrkonzepte oder die Kommunikation mit den Studierenden.



# Zusammenfassung (3)

## Bevorzugte Lehr-/Lernszenarien (S. 31-34)

Während bei den Lehrenden das Lehr-/Lernszenario "Synchron-asynchron" von Platz 1 auf Platz 2 hinter "Rein Synchron" abgerutscht ist, ist es bei den Studierenden genau umgekehrt. Die große Bereitschaft vor allem des befristeten Mittelbaus im Sommersemester 2020, alternative Lehrkonzepte auszuprobieren und ein innovatives Blended-Learning-Format (synchron-asynchron) zu entwickeln (mit Abstand auf Platz 1 der präferierten Lehr-/Lernkonzepte im SoSe 2020 beim befristeten Mittelbau), ist – womöglich auch aufgrund der Belastungen durch die Pandemie – einem größeren Pragmatismus gewichen, der gewohnte Präsenzlehrkonzepte in ein einfaches Webkonferenz-Format überführt hat. Bei den Studierenden wiederum, so ein möglicher Deutungsansatz, werden manche von ihnen problematische Erfahrungen mit rein synchronen oder rein asynchronen Formaten gemacht haben, was ihnen indirekt auch die Vorteile einer Mischung von synchronen und asynchronen Lehr-/Lernphasen vor Augen geführt hat.

## Klausuren (S. 35-38)

Die Studierenden wurden durch die zum Teil erst kurzfristigen Umstellungen der Klausuren auf Online-Formate, die den Verantwortlichen einiges abverlangt haben, nur leicht beeinträchtigt. In der vorletzten Vorlesungswoche bestanden kaum noch Unklarheiten über die Durchführungsweise. Die Studierenden zeigen im Hinblick auf das nächste Semester ein großes Interesse an Online-Klausuren und/oder alternativen Klausurformaten.

# Zusammenfassung (4)

## Vor- und Nachteile des Online-Semesters (S. 39-46)

Wie im SoSe 2020 nennen Lehrende vor allem neue Erfahrungen mit digitalen Tools und Zeitersparnis durch weniger Fahrtzeit als wesentliche Vorteile. Mehr als die Hälfte gibt auch an, die Chancen beim Einsatz digitaler Tools in der Lehre besser einschätzen zu können. Flexiblere Arbeitszeiteinteilung wird von 49% der Lehrenden genannt und sogar von 74% der Studierenden, von denen fast alle Zeitersparnis durch weniger Fahrtzeit als Vorteil nennen. Mehr Studierende als Lehrende haben ein neues Gemeinschaftsgefühl (35%) und effizientere Organisation der Lehre (31%) als Vorteile festgehalten, während weit weniger angeben, Chancen und Risiken des Einsatzes digitaler Tools in der Lehre besser einschätzen zu können, 50% nennen allerdings auch neue Erfahrungen mit digitalen Tools als einen Vorteil.

Bei den Nachteilen nimmt bei den Lehrenden der erhöhte Zeitaufwand bei der Entwicklung der Lehrkonzepte erneut einen Spitzenplatz ein. Etwas mehr als im SoSe 2020 nennen den erhöhten Zeitaufwand durch erhöhten Beratungsbedarf, etwas weniger nennen den erhöhten Zeitaufwand durch Erlernen des Einsatzes von digitalen Tools oder generell bei der Durchführung der Lehre, es sind aber immer noch knapp die Hälfte. 80% (!) der Studierenden nennen die psychische Belastung als Nachteil (53% der Lehrenden), 43% erwarten eine Verlängerung des Studiums und 29% geben finanzielle Belastungen an. Vor allem die psychische Belastung wird auch durch die freien Antworten bestätigt – mit expliziten Hinweisen auf Motivations- und Konzentrationsprobleme. Das sollte auch im Hinblick auf die Gefahren für den Lernerfolg oder eine Fortsetzung des Studiums sehr ernst genommen werden und korreliert sicher mit Problemen im Bereich Interaktion und Workload.

Bei der Abfrage zum Einfluss des Online-Semesters auf das selbständige Lernen und zur Abbruchquote in Erstsemester-Veranstaltungen gibt es keine eindeutigen Ergebnisse, die Zuordnung zu Vor- oder Nachteilen ist daher nicht möglich.

# Zusammenfassung (5)

## Ausblick auf reguläre Semester (S. 47-56)

Bei Lehrenden wie Studierenden sind die aus ihrer Sicht wichtigsten Tools für die zukünftige Präsenzlehre jene für individuelle Schreibaufträge. Bei Tools zur besseren Sitzungsvorbereitung, für kollaboratives Arbeiten und bei Ether-PADs sind die Studierenden zurückhaltender als die Lehrenden, was durch suboptimale Lernerfahrungen aufgrund einer verbesserungswürdigen Art des Einsatzes erklärt werden könnte. Außerdem korreliert der Einsatz der Tools auch mit Fragen des Workloads. Mehr als die Hälfte der Lehrenden plant Webkonferenzen für regelmäßige Treffen einzusetzen (nach 28% im SoSe 2020).

Bei der Frage nach geeigneten Unterstützungsmaßnahmen für die Integration digitaler Tools werden die Bereitstellung erprobter Lehrkonzepte, der Austausch mit Kolleg\*innen und Hilfskräfte am häufigsten genannt, knapp die Hälfte der Lehrenden nennen Deputatsentlastung, etwas weniger zusätzliche Schulungsangebote und nur ein Viertel nennt zusätzliche Beratungsangebote.

Eine Minderheit (37% der Lehrenden und 16% der Studierenden) bevorzugt Vorlesungen ausschließlich in Präsenz für die eigene/besuchte Lehre, etwas weniger als die Hälfte wünscht sich einen Teil per asynchronem Podcast und knapp 30% einen Teil per synchroner Webkonferenz. 77% der Studierenden wünschen sich, dass Vorlesungen grundsätzlich auch als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt werden – im Gegensatz zu nur 26% der Lehrenden. Während ein Drittel der Lehrenden Vorlesungen per regelmäßiger Webkonferenz grundsätzlich ablehnt, wünschen sich viele Studierende einen signifikanten Anteil aller Vorlesungen als Webkonferenzen.

# Zusammenfassung (6)

## Ausblick auf reguläre Semester (S. 47-56, Fortsetzung)

72% der Lehrenden möchten Seminare/Übungen ausschließlich in Präsenz anbieten, 38% einen Teil per Webkonferenz, 11% einen Teil rein asynchron. Demgegenüber wünschen sich 48% der Studierenden einen Teil der Seminare/Übungen per regelmäßiger Webkonferenz (55% wünschen sich alle ausschließlich in Präsenz) und 23% der Studierenden einen Teil rein asynchron. Die große Mehrheit der Studierenden wünscht sich mehr als 10% Seminare/Übungen per Webkonferenz, bei den Lehrenden wiederum hält die Mehrheit weniger als 10% oder gar keine für angemessen. Fast alle Lehrenden wünschen sich unter 10% oder gar keine rein asynchronen Seminare/Übungen. Nur 21% der Studierenden wünschen sich gar keine rein asynchronen Seminare/Übungen, die Mehrheit wünscht sich einen Anteil von mehr als 10%.

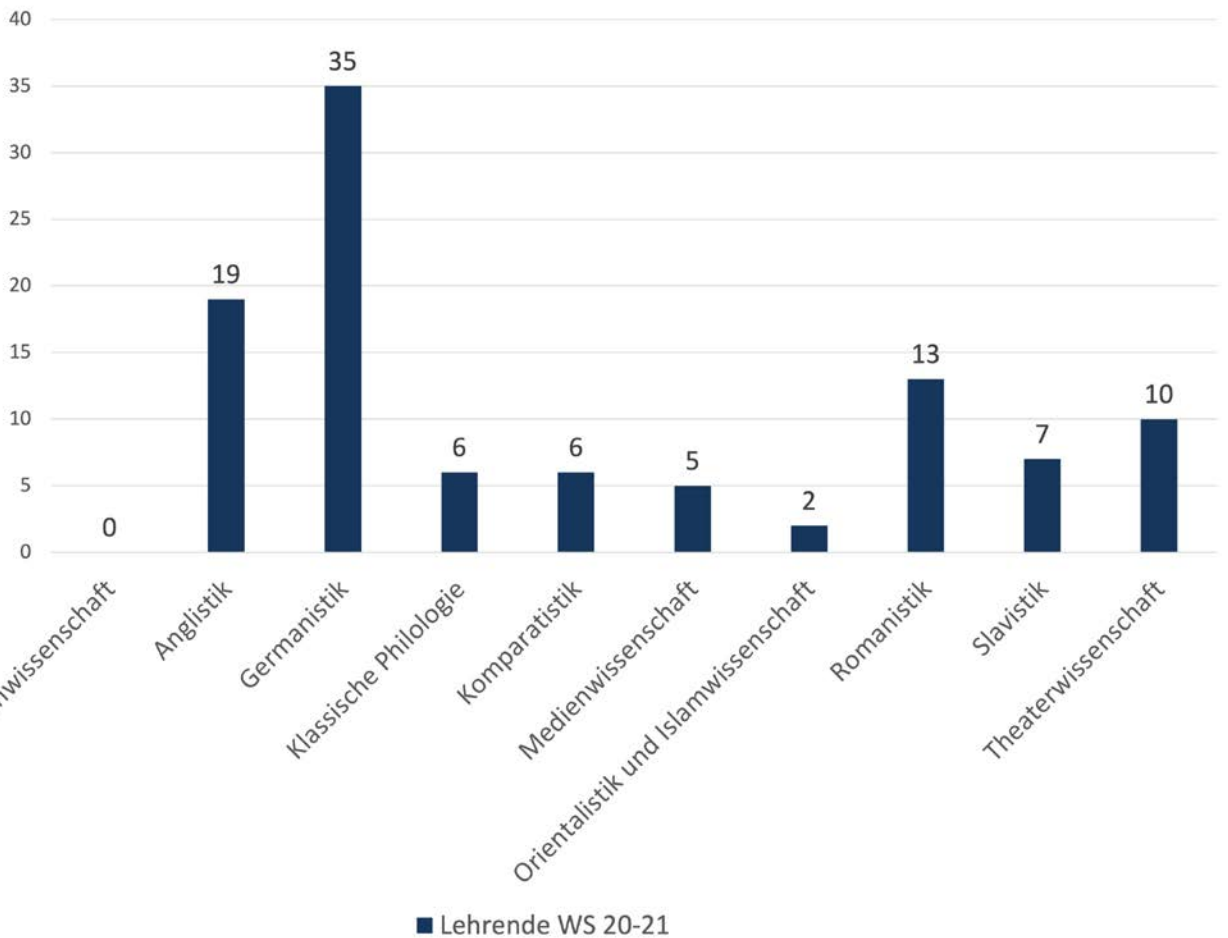
Die Mehrheit der Lehrenden und Studierenden plädieren dafür, dass Webkonferenzen mit entsprechenden räumlichen Angeboten jederzeit durchgeführt werden können. Bei funktionierendem WLAN könnten dafür Im Übrigen die ursprünglich für eine Veranstaltung vorgesehenen Räumlichkeiten genutzt werden. Es gibt darüber hinaus eine gewisse Offenheit für eine zentrale Beschränkung auf Randtage (Lehrende: 25%, Studierende: 30%) oder Randzeiten (Lehrende 25%, Studierende: 16%).

Deutungsansatz: Die Debatte darüber, ob und in welcher Weise Webkonferenzen in der Zukunft eine Rolle in der universitären Lehre spielen sollen und werden, beginnt gerade erst. Die damit verbundene Unsicherheit zeigt sich nicht zuletzt daran, dass ungefähr 10% der Lehrenden und Studierenden die sich eigentlich ausschließenden Optionen "ausschließlich in Präsenz" und "(einen Teil) per Webkonferenz" angekreuzt haben.



# Beteiligung nach Fächern: Lehrende

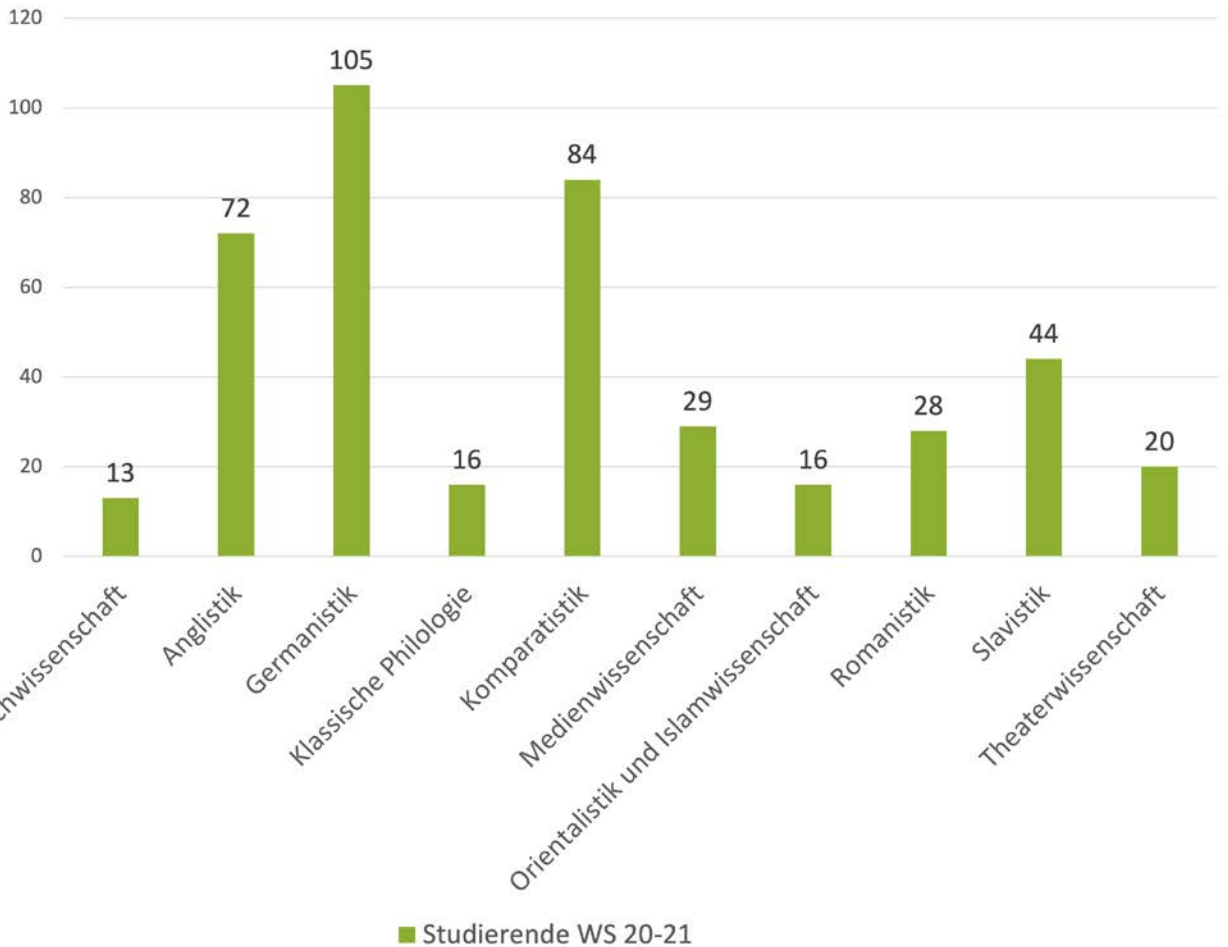
Welches Fach/welche Fächer lehren Sie an der Fakultät für Philologie?



**Insgesamt ausgefüllte  
Umfragen: 103**

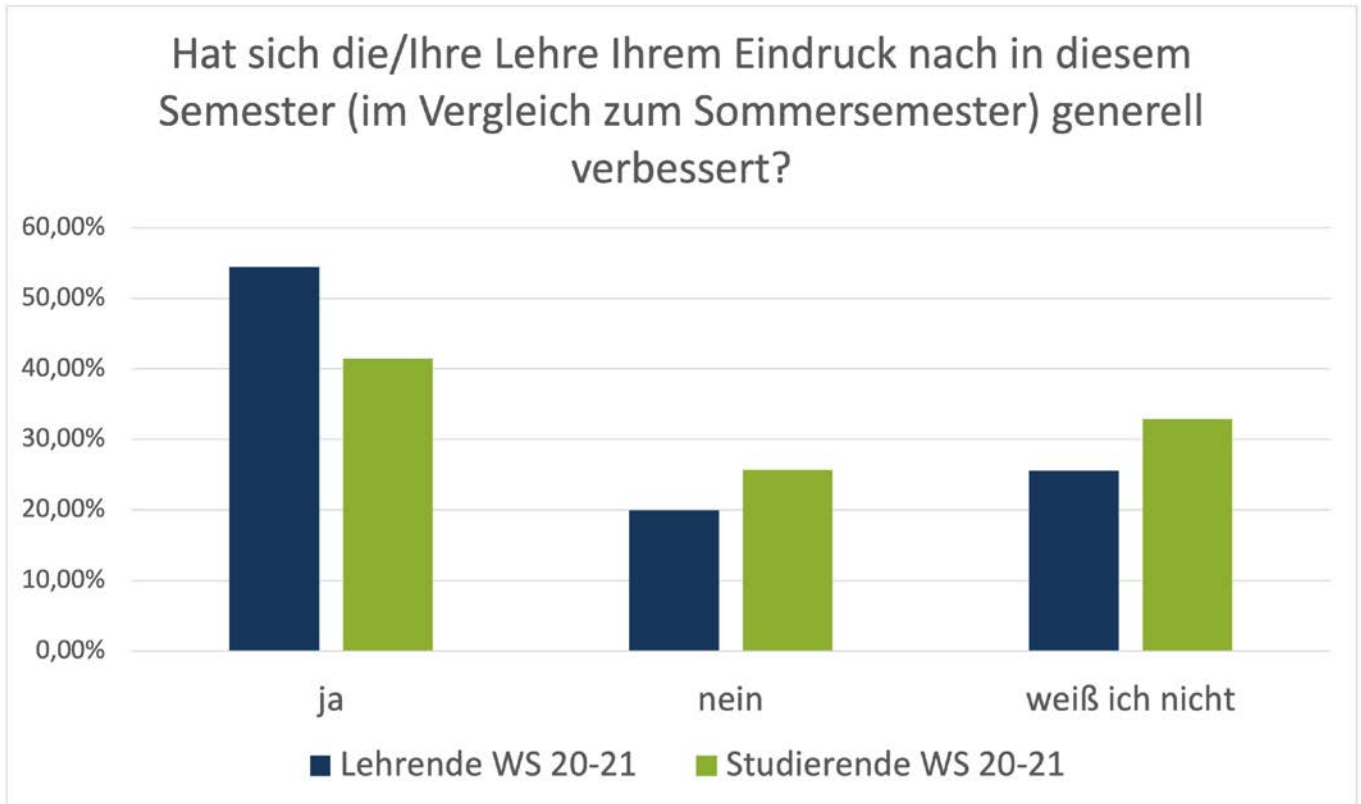
# Beteiligung nach Fächern: Studierende

Welches Fach/welche Fächer studieren Sie an der Fakultät für Philologie?



**Insgesamt ausgefüllte  
Umfragen: 324**

# Verbesserung der Lehre im Vergleich zum SoSe 2020?



**54%** der **Lehrenden** denken, dass sich ihre Lehre im Vergleich zum Sommersemester verbessert hat (**20%: nein**), die Einschätzung der Verbesserung teilen **41%** der **Studierenden** (**27%: nein**).

# Verbesserungen im Vergleich zum Sommersemester (1)

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21
mehr <b>Interaktion</b> zwischen den Studierenden	56%	27%
stärkere Berücksichtigung von <b>technischen Vorerfahrungen</b>	52%	45%
mehr individuelle <b>Beratung</b>	43%	22%
Bereitstellung von mehr und besseren <b>Materialien</b> (Scans, Videos, etc.)	42%	55%
bessere <b>Kommunikation</b> über die Voraussetzungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises	29%	35%
zusätzliche <b>Hilfestellungen</b> bei der Bearbeitung von Schreib-/Arbeitsaufträgen	24%	23%

# Verbesserungen im Vergleich zum Sommersemester (2)

## Ergebnisse:

1. **56%** der **Lehrenden** geben an, dass sie **mehr Interaktion** zwischen den Studierenden ermöglicht haben, was aber nur **27%** der **Studierenden** bestätigen.
2. **43%** der **Lehrenden** haben **mehr individuelle Beratung** angeboten, aber nur **22%** der **Studierenden** bestätigen es (nur **12%** der **Studierenden im 4.-6. Semester**)
3. **42%** der **Lehrenden** haben **mehr und bessere Materialien** zur Verfügung gestellt, **55%** der **Studierenden** bestätigen das.
4. **Bessere Kommunikation** und **zusätzliche Hilfestellungen** werden von **25-35%** der **Lehrenden/Studierenden** vermerkt.

## Erklärungsansätze:

**Ad 1.und 2.:** Im Bereich Interaktion und individuelle Beratung sehen Studierende weiterhin einen großen Handlungsbedarf, so dass nur eine Minderheit Verbesserungen in der Breite feststellt.

**Ad 3.:** Auch nur vereinzelte Verbesserungen in diesem Bereich machen einen großen, positiven Eindruck auf Studierende.



# Verbesserungsmöglichkeiten für weitere Online-Semester (1)

	Lehrende WS 20-21	Lehrende SoSe 20	Studierende WS 20-21	Studierende SoSe 20
<b>mehr Interaktion zwischen Studierenden</b> (bspw. in Zoom)	63%	60%	61%	50%
<b>mehr Interaktion zwischen den Lehrenden und Studierenden</b> (bspw. in Zoom)	47%	56%	44%	/
<b>Neuberechnung des Workloads</b>	28%	39%	56%	/
<b>klarere Regelungen zu Fehlzeiten</b> und nicht bearbeiteten Aufgaben	25%	28%	55%	/
<b>stärkere Berücksichtigung</b> von technischen <b>Vorerfahrungen</b>	21%	15%	30%	49%
<b>zusätzliche Hilfestellungen</b> bei der Bearbeitung von Schreib-/Arbeitsaufträgen	20%	21%	40%	62%
<b>Bereitstellung von mehr und besseren Materialien</b> (Scans, Videos, etc.) zur Nutzung digitaler Tools	17%	30%	45%	57%
<b>bessere Kommunikation</b> über die Voraussetzungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises	10%	11%	38%	/

# Verbesserungsmöglichkeiten für weitere Online-Semester (2)

## Ergebnisse:

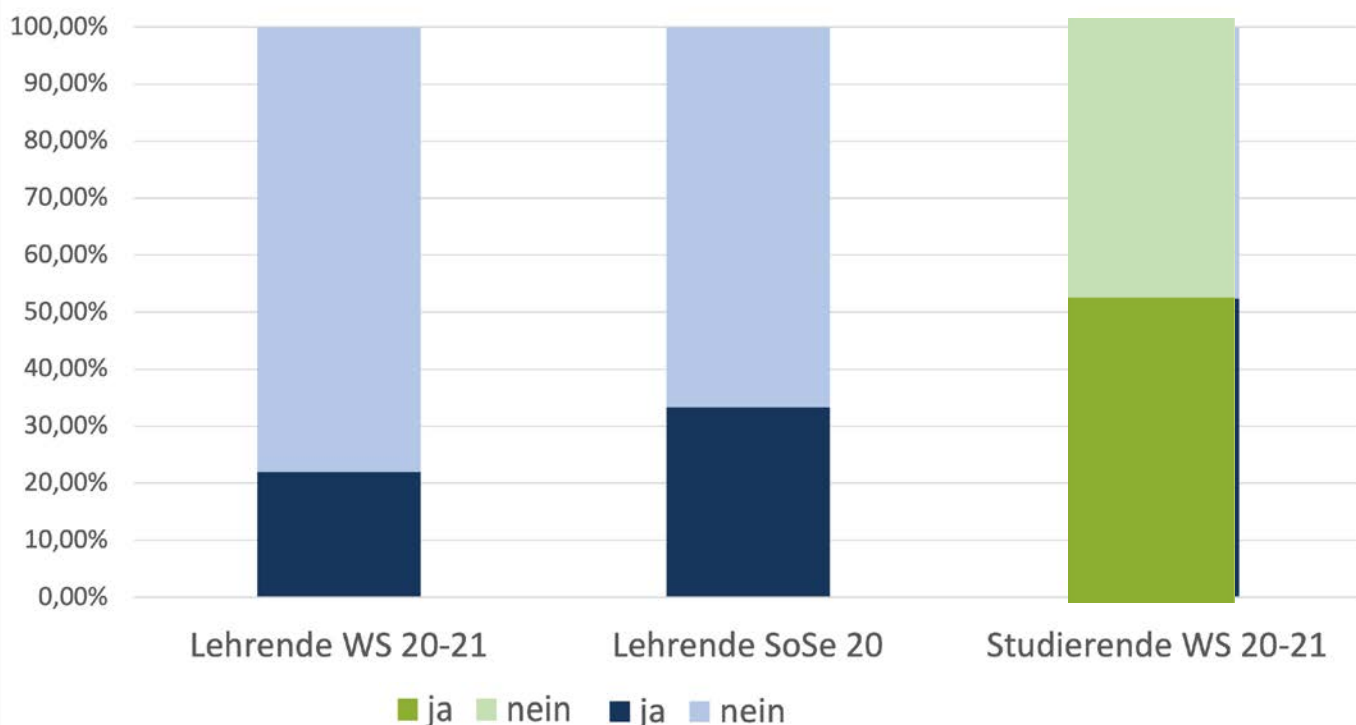
1. **Übereinstimmung** bei Lehrenden und Studierenden über die Dringlichkeit, für **mehr Interaktion** zu sorgen
2. In einigen Bereichen wie **Neuberechnung des Workloads, klarere Regelungen zu Fehlzeiten/unbearbeiteten Aufgaben, bessere Kommunikation über CP-Anforderungen** oder **Bereitstellung besserer Materialien** wünschen sich mehr (zum Teil sogar viel mehr) Studierende Verbesserungen, als Lehrende Verbesserungen planen.
3. Im Bereich **“Berücksichtigung technischer Vorerfahrungen”** zeigen die Zahlen deutlich, dass Studierende und Lehrende aufgrund der Verbesserungen keinen weiteren Handlungsbedarf sehen.

## Erklärungsansätze:

**Ad 2.:** Die Verbesserungen in diesen Bereichen sind noch nicht ausreichend, wobei nicht nur Verbesserungs-, sondern auch Klärungsbedarf besteht, was in welcher Weise noch verbessert werden sollte. Der Bedarf im Bereich “klarere Regelungen zu Fehlzeiten” wird deutlich daran, dass mehr als die Hälfte der Studierenden angibt, das sei in von ihnen besuchten Lehrveranstaltungen offengelassen worden (s. nächste Seite).

# Folgen von Fehlzeiten

Haben Sie in einer oder mehreren Veranstaltungen zu Semesterbeginn offengelassen, welche Folgen Fehlzeiten oder nicht bearbeitete Aufgaben haben?



**22%** der **Lehrenden** im WS 20-21 (33% im SoSe 2020) geben zu, dass die Folgen von Fehlzeiten in einem oder mehreren Seminaren offengelassen wurden, **52%** der **Studierenden** geben an, dass es in einem oder mehreren Seminaren offengelassen wurde.

# Verbesserungsmöglichkeiten: Freie Antworten (Lehrende)

"Neuberechnung des Workloads auch für Lehrende - Mehraufwand (einschließlich Kommunikation zur Vorbereitung von Prüfungen) sollte durch Deputatsreduktionen aufgefangen werden."

"Einige Studierende verbergen während einer Zoom-Sitzung ihr Bild und regieren nicht auf Bitten, ihr Gesicht zu zeigen. Es wäre gut, wenn wir eine übergeordnete Lösung für dieses Problem finden könnten, das wohl alle Lehrenden kennen."

"Neuberechnung des Workloads gekoppelt an die Frage nach Deputat..."

"Mehr Interaktion und Absprache zwischen den Lehrenden"

"Die Präsupposition der Frage weise ich zurück: Es ist gar nicht möglich, dieses blutleere Vorgehen als Ersatz für Lehre zu "verbessern". Es ist und bleibt Mist."

"Viele meiner Studierenden klagten, dass sie von vielen Dozenten mit Arbeitsaufgaben allein gelassen werden, oft über Wochen nicht wissen, mit wem sie es eigentlich zu tun haben, und keine Möglichkeit haben, sich die Texte im Gespräch anzueignen. Nur Aufgaben zu verteilen und keine (oder wenig) Zoom-Sitzungen anzubieten, ist meiner Ansicht nach ein Sich-Ausruhen zu lasten der Studierenden."

"Anerkennung des Umstandes, dass Studierende, wie Dozierende, wesentlich mehr Arbeit und Energie zur Teilnahme an Videokonferenzen benötigen, als zur Teilnahme an einer Veranstaltung in Präsenz."

# Verwendete digitale Hilfsmittel im WS 2021

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21	Lehrende SoSe 20
Seminarsitzungen und (Live-)Vorlesungen per Webkonferenzen	93%	98%	/
Aufgabe in Moodle	78%	87%	87%
Audio- oder Videoaufzeichnung	51%	77%	53%
Forum	47%	43%	59%
Datenaustausch	37%	30%	43%
Arbeitsauftrag via E-Mail	32%	43%	56%
(Ether-)Pad	29%	37%	41%
Blog	17%	14%	21%
Peer-Review	16%	25%	
Glossar	13%	19%	
Quiz/Test/Kreuzwort- rätsel	12%	31%	/
Wiki	7%	10%	17%
PDF-Annotation	5%	10%	/
Datenbank	4%	4%	7%
H5P-Material	4%	3%	10%



# Verwendete digitale Hilfsmittel im WS 2021 (2)

## Ergebnisse:

1. In sehr vielen Lehrveranstaltungen wird auf **Zoom** und in den meisten auf das **Aufgaben-Tool** zurückgegriffen.
2. Tools zur **Lernstandsüberprüfung** wie Quiz oder Test und **Video-Aufzeichnungen** werden zwar nicht von der Mehrheit der Lehrenden eingesetzt, aber die Mehrheit der Studierenden kommt mit ihnen in Kontakt.
3. **Arbeitsaufträge via E-Mail** werden deutlich seltener als im SoSe 2020 eingesetzt.
4. **Forum, (Ether)-PAD** und **Wiki** werden von weniger Lehrenden eingesetzt.

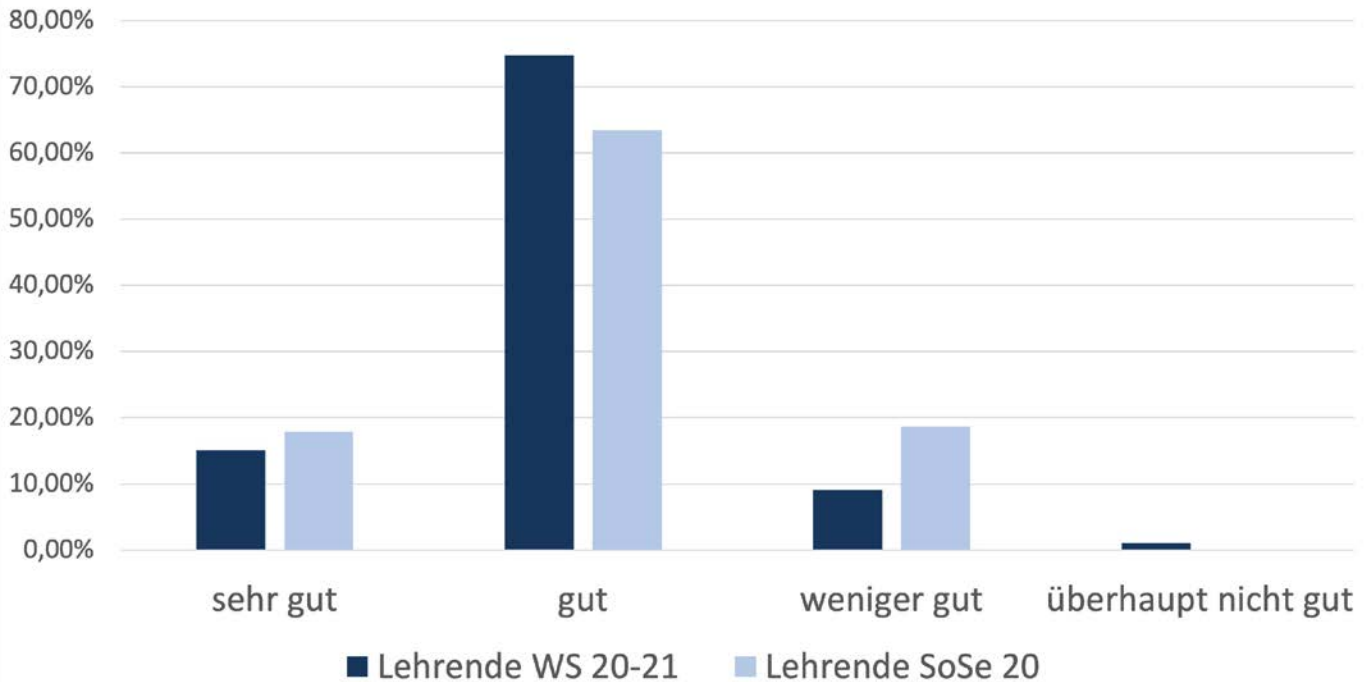
## Erklärungsansätze:

**Ad 2.:** Es gibt Tools für größere Veranstaltungen, mit denen mehr Studierende in Kontakt kommen als Lehrende.

**Ad 4.:** Einige Tools haben beim unbedarften Einsatz ihre Tücken. Für ein Wiki sind in vielen Einsatzszenarien umfassende Hilfestellungen nötig, PADs können ohne Anleitung zu negativen Erfahrungen bei Studierenden führen und das Forum wird üblicherweise beim Ersteinsatz überschätzt – ohne entsprechende Vorgaben wird es von Studierenden weitgehend ignoriert.

# Umgang mit besonderen Herausforderungen

Wie sind Sie mit den besonderen Umständen und Anforderungen in Ihren Lehrveranstaltungen zurechtgekommen?

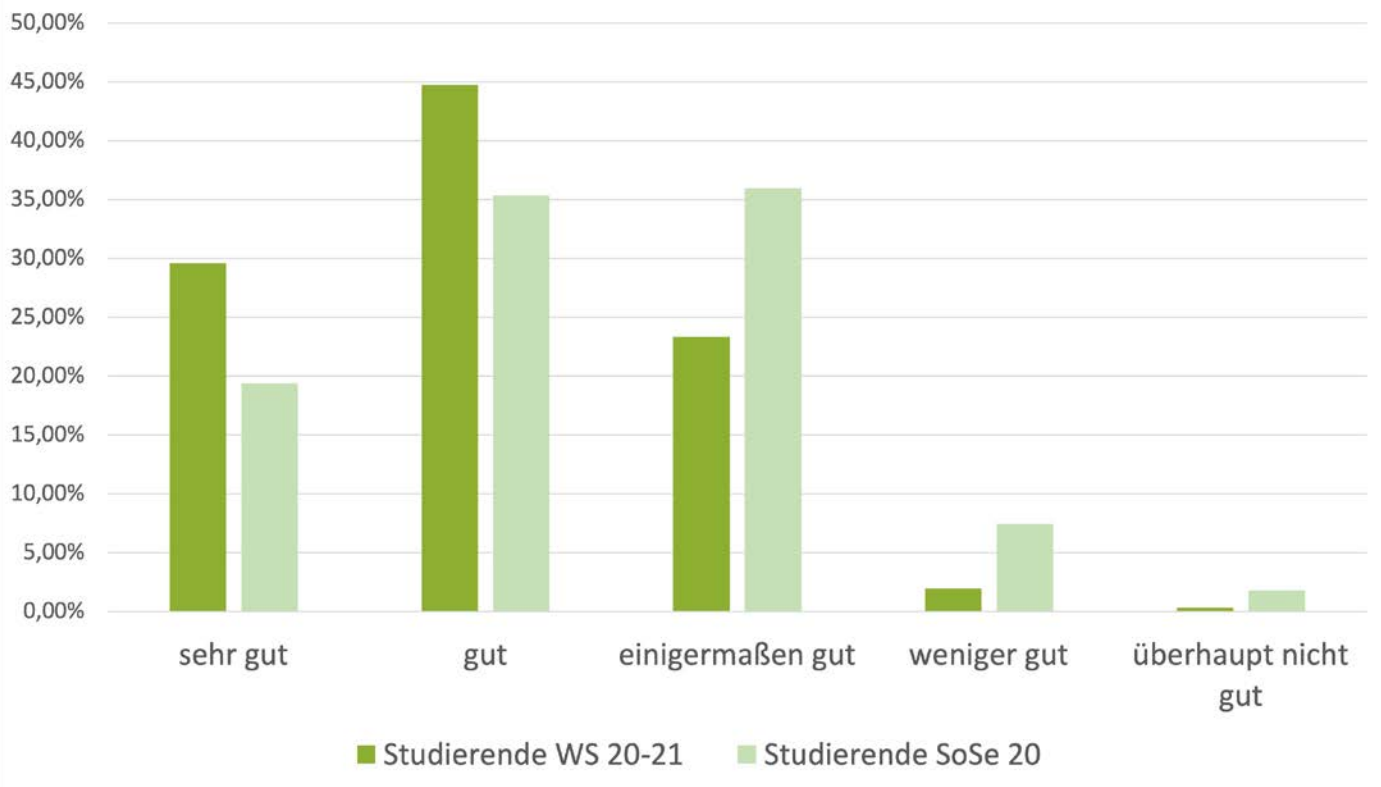


Knapp **10% mehr Lehrende** im Vergleich zu SoSe 2020 gaben an, dass sie **gut oder sehr gut** mit den besonderen Anforderungen zurechtgekommen seien (90% im WS 20-21 nach 80% im SoSe 20).

Zudem ist es **73% der Lehrenden** im Wintersemester 20-21 im Vergleich zum Sommersemester 2020 leichter gefallen, mit **technischen Schwierigkeiten** umzugehen.

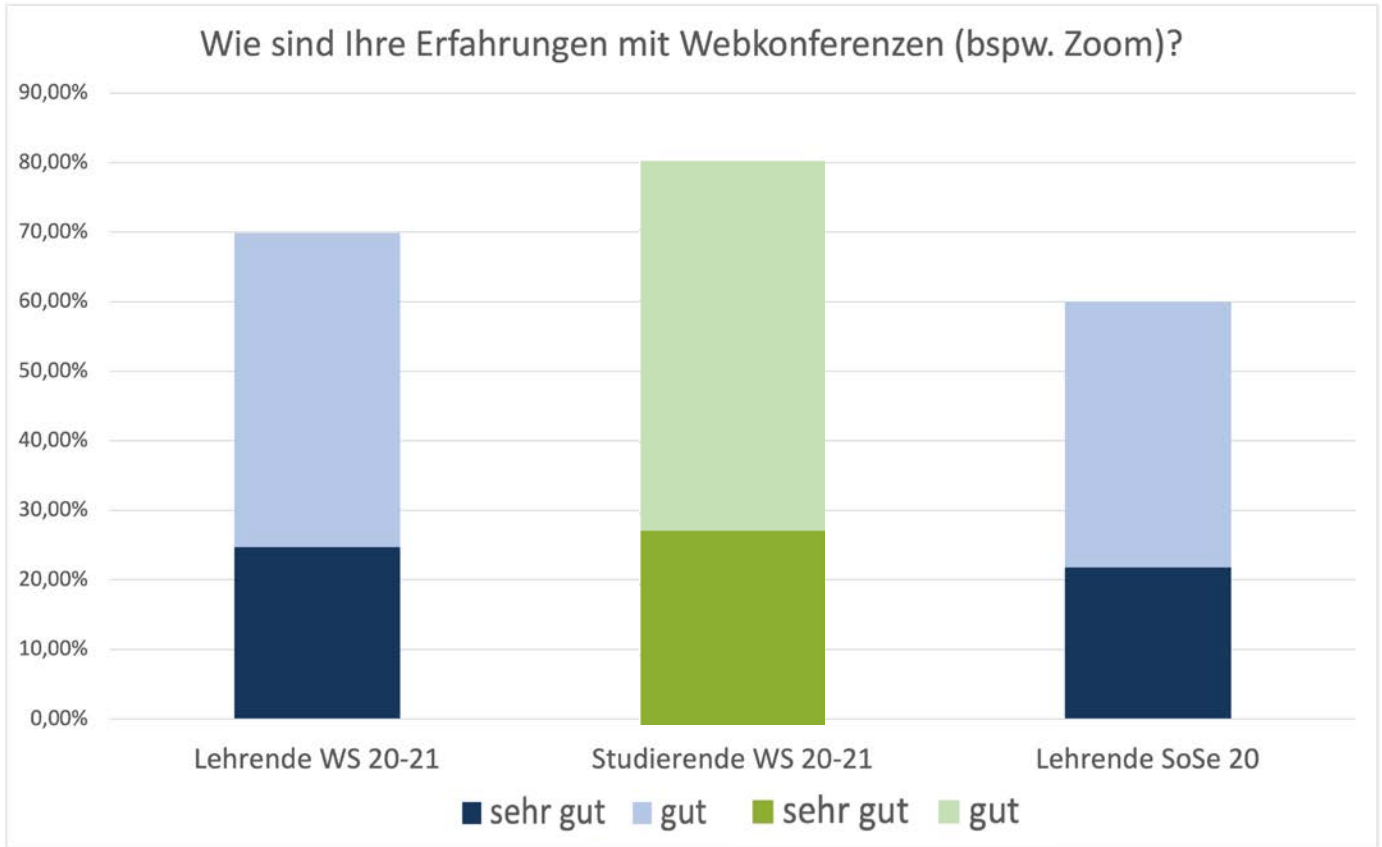
# Technische Anwendung von Tools

Wie sind Sie (bislang) mit der technischen Anwendung der in Ihren Lehrveranstaltungen angebotenen Tools zurechtgekommen?



Im Vergleich zum Sommersemester 2020 gaben **20% mehr Studierende** an, dass sie **sehr gut oder gut** mit technischen Tools zurechtgekommen sind (75% statt 55%).

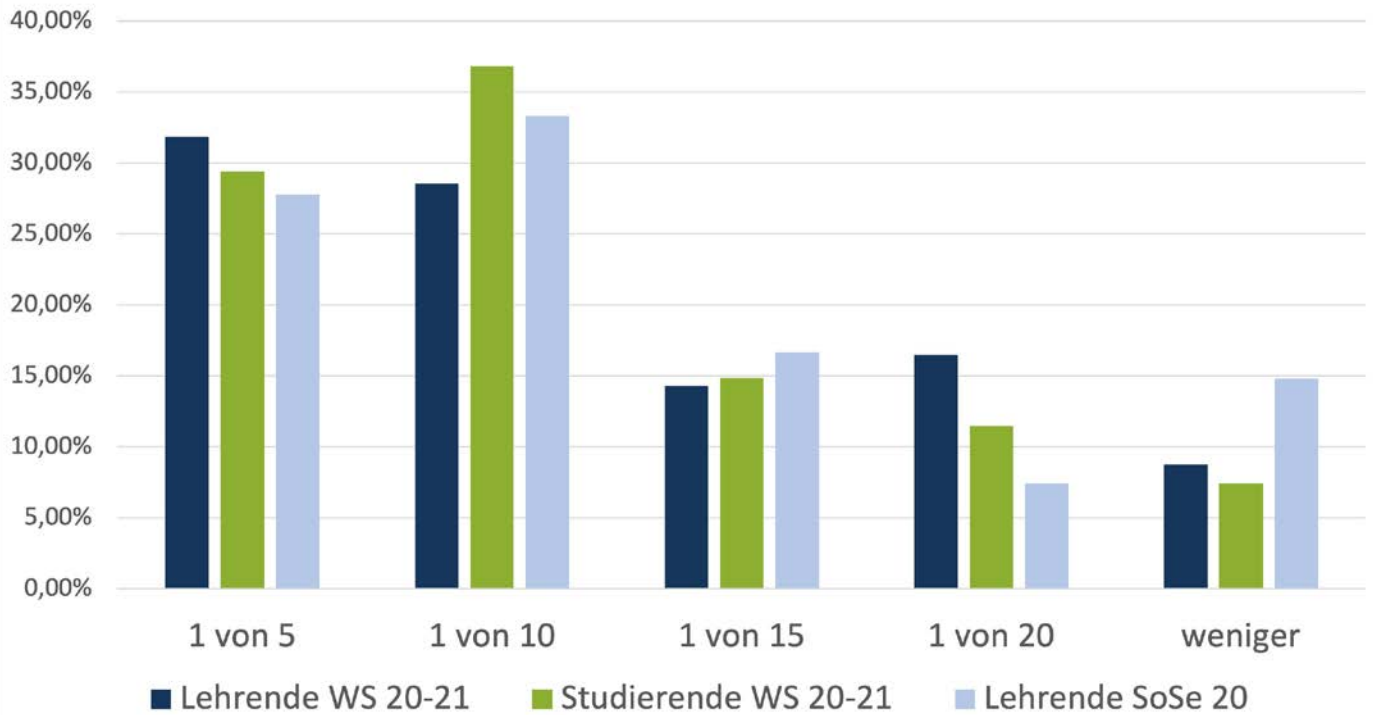
# Erfahrungen mit Webkonferenzen



**10% mehr Lehrende** im Vergleich zum SoSe 2020 gaben an, gute oder sehr gute Erfahrungen mit Webkonferenzen gemacht zu haben (insgesamt **70% statt 60%**). **80% der Studierenden** haben im Wintersemester gute oder sehr gute Erfahrungen mit Webkonferenzen gemacht.

# Internetprobleme bei Studierenden

Wie viele Studierende haben pro Treffen im Durchschnitt Probleme mit ihrer Internetverbindung?

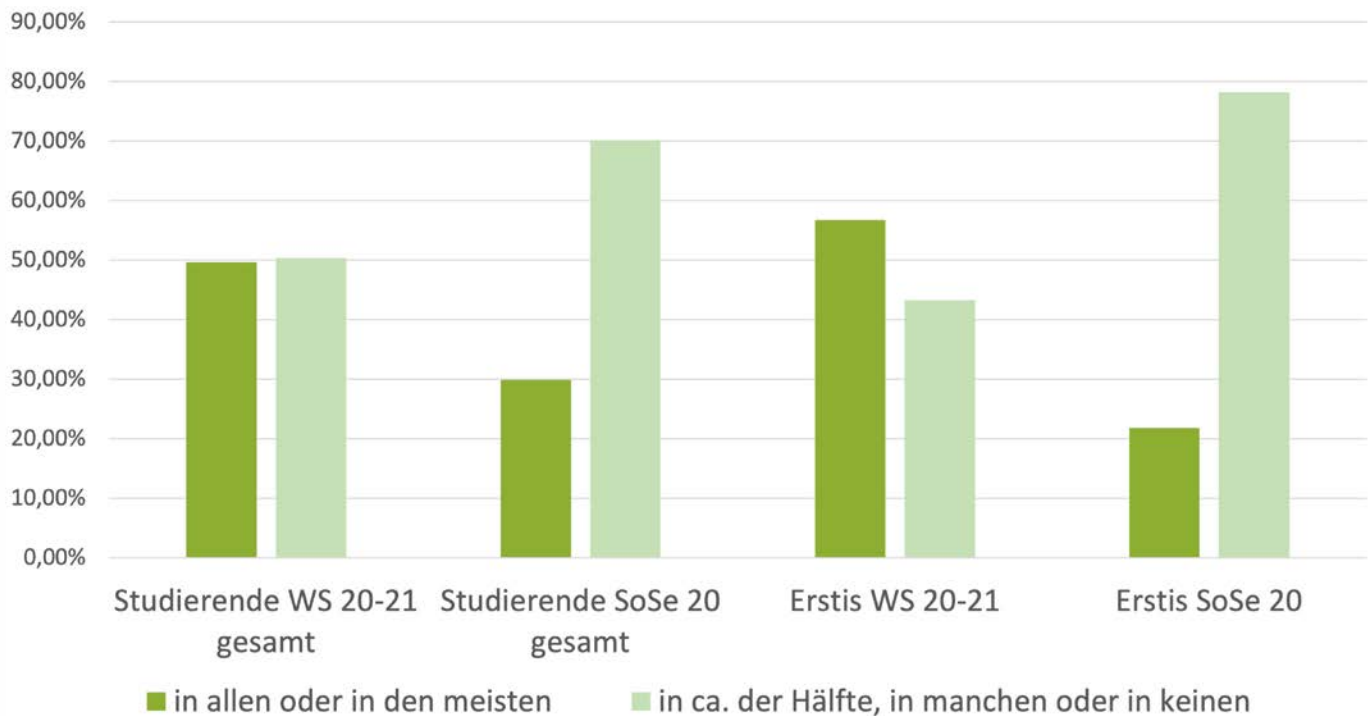


Die Zahlen vom SoSe 2020 wurden im WS 20-21 bestätigt. Eine **knappe Mehrheit** der **Lehrenden** und **Studierenden** hat **Internetprobleme bei 10-20% der Studierenden** festgestellt, um die **40%** hat **Internetprobleme bei 7%, 5% oder weniger** festgestellt.



# Interaktionsmöglichkeiten in Lehrveranstaltungen

In wie vielen Online-Lehrveranstaltungen wurden Interaktionsmöglichkeiten zwischen Studierenden angeboten?



**20% mehr Studierende** als im SoSe 2020 geben an, dass **in den meisten oder in allen** Lehrveranstaltungen Interaktionsmöglichkeiten angeboten wurden.

Trotzdem geben im WS 20-21 **noch 50%** der **Studierenden** an, dass in der Hälfte der Lehrveranstaltungen oder weniger Interaktionsmöglichkeiten angeboten wurden. Bei **Erstis** sind die Gesamtzahl und die Differenz zum SoSe 2020 noch ein wenig höher.

# Wunsch nach mehr Interaktionsmöglichkeiten

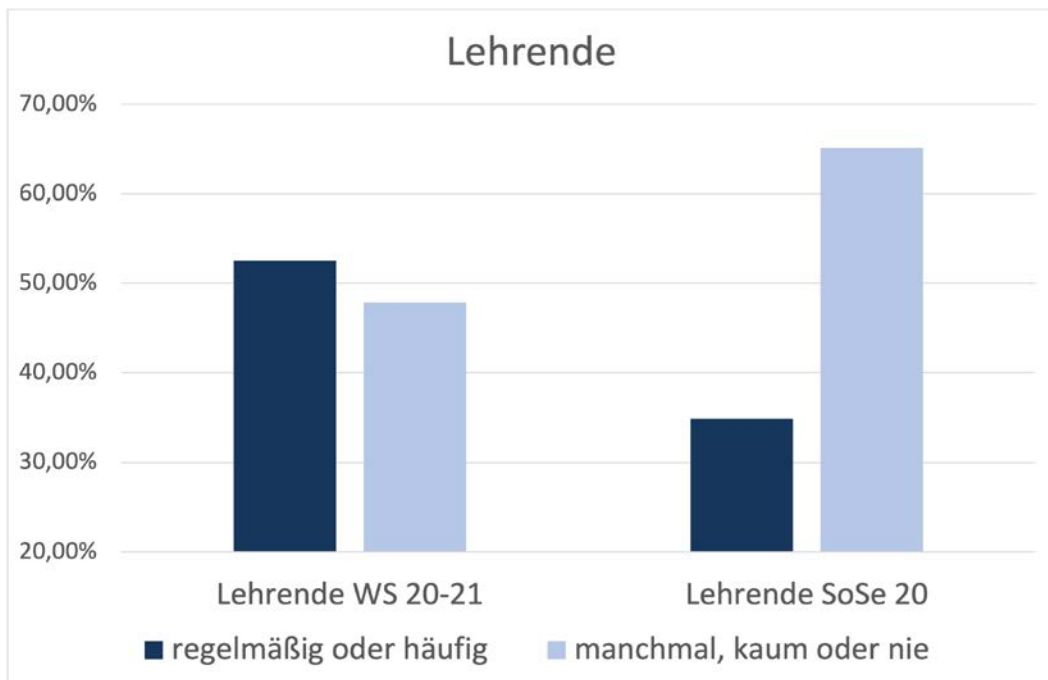
Wünschen Sie sich mehr Interaktionsmöglichkeiten?



Im Vergleich zu SoSe 2020 hat die Zahl der Unentschlossenen abgenommen. **Knapp 50%** der **Studierenden** wünschen sich (noch) mehr Interaktionsmöglichkeiten, **knapp 30%** nicht.

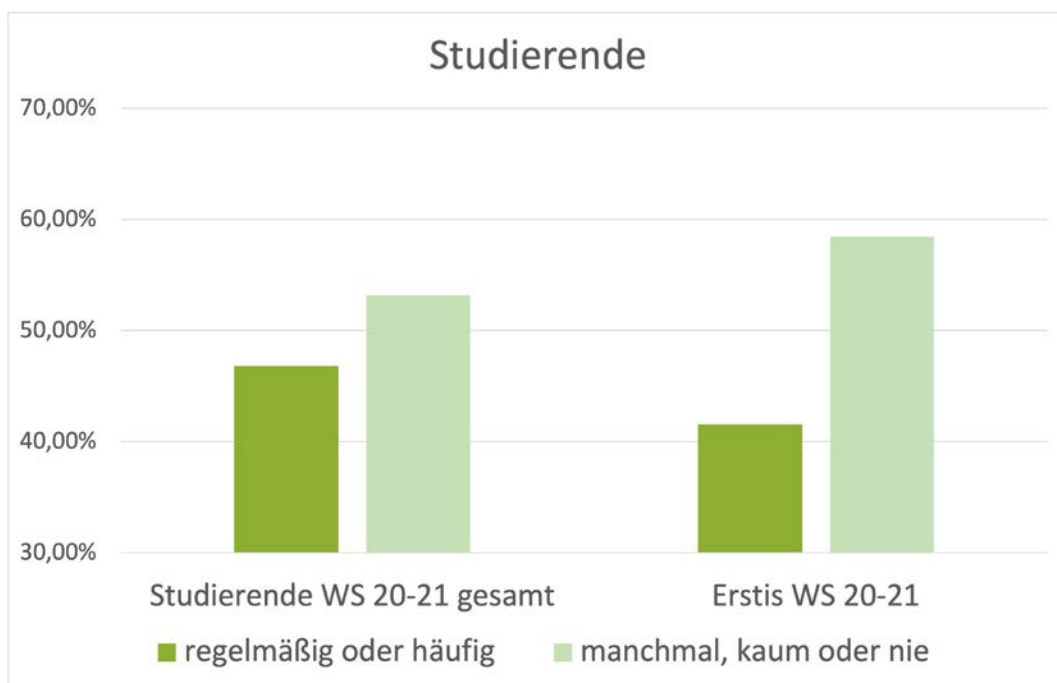
# Nutzung von Break Out Sessions

## Wurden in den Webkonferenzen Break Out Sessions angeboten?



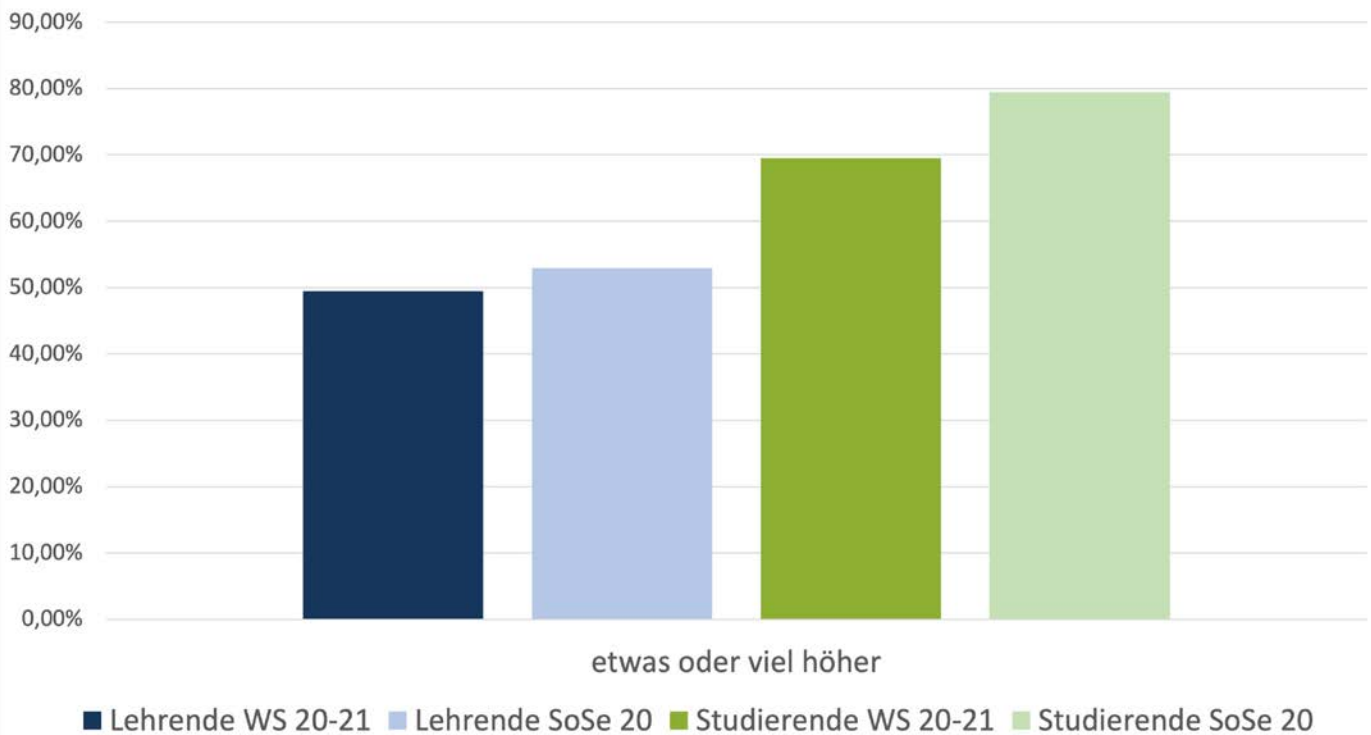
**52%** der **Lehrenden** geben an, **regelmäßig oder häufig** BO-Sessions angeboten zu haben (im Vergleich zum SoSe 2020 **fast 20% mehr**)

**47%** der **Studierenden** geben an, dass **regelmäßig oder häufig** BO-Sessions angeboten wurden (**Erstis** etwas weniger)



# Einschätzung des Workloads im Vergleich zu vorherigen Präsenzsemestern

Wie schätzen Sie den durchschnittlichen Workload in Lehrveranstaltungen im Vergleich zu vorherigen Präsenzsemestern ein?

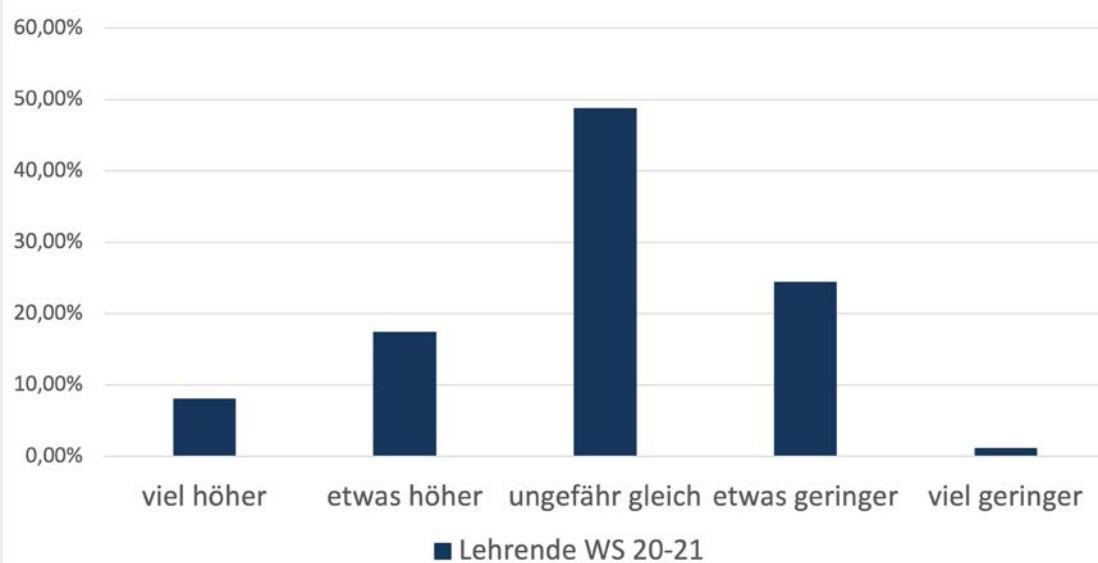


Im WS 20-21 schätzen etwas **weniger Studierende** und **Lehrende** den Workload im Vergleich zu einem regulären Präsenzsemester **etwas oder viel höher** ein.

Trotzdem sind es im WS 20-21 noch **70%** der **Studierenden** und **50%** der **Lehrenden**, die den Workload als **etwas oder viel höher** als in Präsenzsemestern einschätzen.

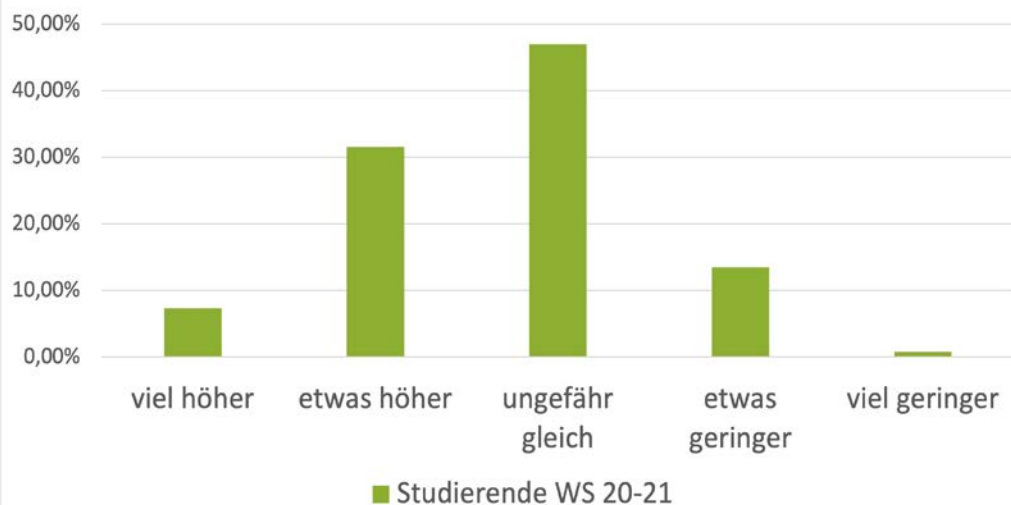
# Einschätzung des Workloads im Vergleich zum Sommersemester

Wie schätzen Sie den durchschnittlichen Workload in Ihren Lehrveranstaltungen im Vergleich zum Sommersemester ein?

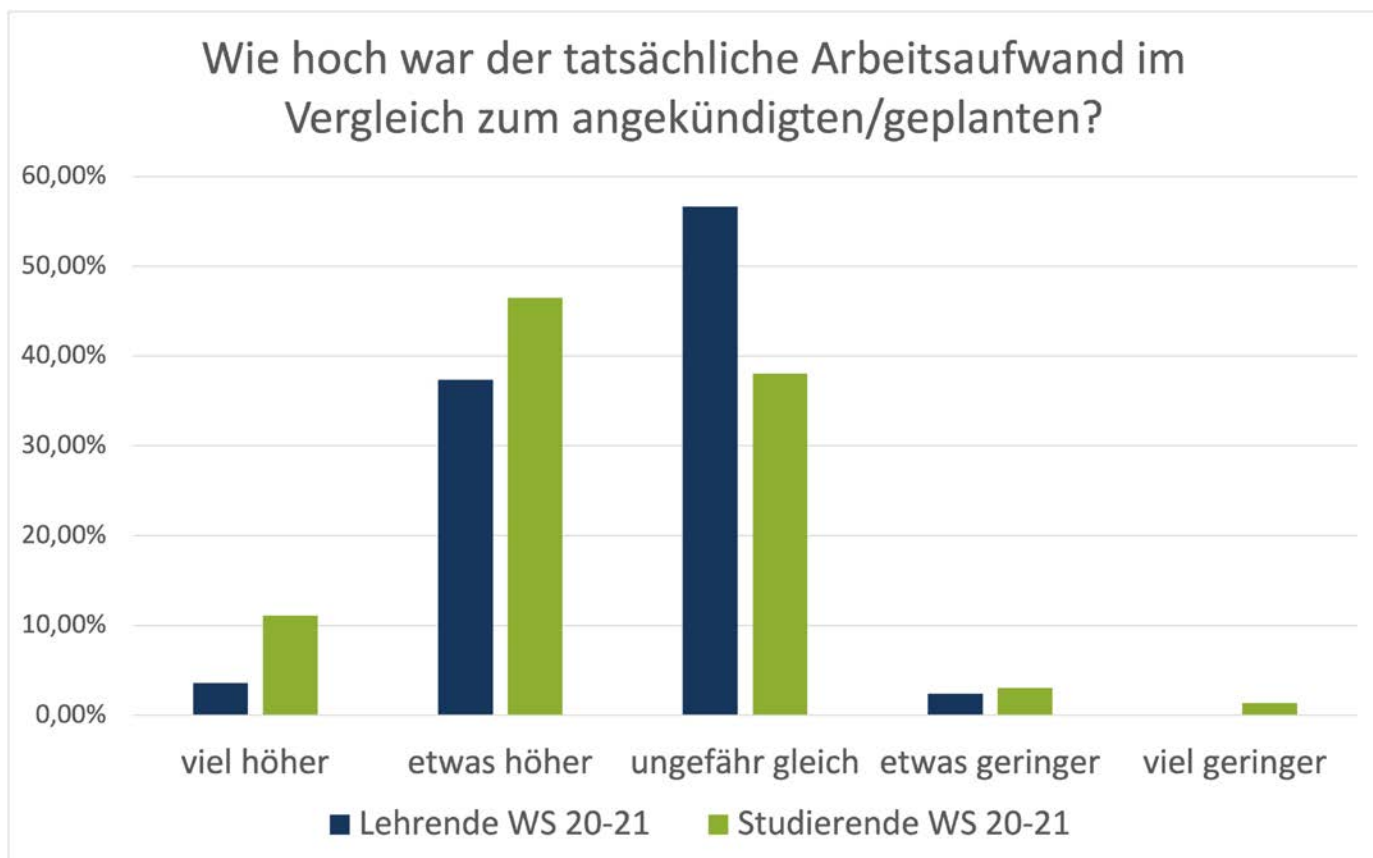


**26% der Lehrenden** und **39% der Studierenden** schätzen den Workload sogar im Vergleich zu SoSe 2020 **etwas oder viel höher** ein.

Wie schätzen Sie den durchschnittlichen Workload in den Lehrveranstaltungen im Vergleich zum Sommersemester ein?



# Tatsächlicher Workload im Vergleich zu geplantem/angekündigtem Workload



**41% der Lehrenden** und **58% der Studierenden** schätzen den **tatsächlichen Workload** als **viel oder etwas höher** ein als angekündigt bzw. geplant.

# Freie Antworten zum Workload bei Frage: Welche Nachteile?

"Mehr Aufwand durch zu viele Aufgaben"

"Deutlich höhere Arbeitsbelastung"

"Belastung durch den deutlich (!) höheren Workload"

"Durch den Austausch mit anderen Menschen wurde mir bewusst, dass der Workload nicht nur gefühlt höher ist, sondern tatsächlich mehr schriftliche Abgaben verlangt werden. Hinzu kommt, dass ich mit dieser Art des Lernens tendenziell eher schlecht zurechtkomme."



# Bevorzugte Lehr-/Lernszenarien (1)

**Fragestellung: Welches Lernszenario sagt Ihnen für ein Seminar/eine Übung in einem präsenzlosen Semester am meisten zu? (Bitte bilden Sie eine Reihenfolge von 1 (sagt mir am meisten zu) bis 5 (sagt mir überhaupt nicht zu))**

- Synchron-Asynchron: Kombination aus mehr oder weniger komplexen Schreib-/Arbeitsaufträgen in Moodle und mehr oder weniger häufigen Webkonferenzen (mit Zoom oder anderen Anbietern)
- Rein Synchron: Durchführung von regelmäßigen Webkonferenzen mit basaler Unterstützung in Moodle
- Asynchron Moodle Einfach: Einfache Schreib-/Arbeitsaufträge (z.B. mithilfe von Tools wie Forum oder Aufgabe) in Moodle
- Asynchron Moodle Interaktiv: Interaktive Arbeitsaufträge (z.B. mithilfe von Tools wie Wiki, Glossar oder Datenbank) in Moodle
- Asynchron E-Mail: Kommunikation von Arbeitsaufträgen (Lesen, Schreiben, Berechnungen, etc.) per E-Mail

# Bevorzugte Lehr-/Lernszenarien (2)

## Lehrende

Lern-szenario	Gesamt WS 20-21	Gesamt SoSe 20	Professur WS 20-21	Professur SoSe 20	Mittelbau befristet WS 20-21	Mittelbau befristet SoSe 20
Rein Synchron	<b>1,7 (1)</b>	<b>2,8 (2)</b>	<b>1,9 (1)</b>	<b>3,1 (4)</b>	<b>1,5 (1)</b>	<b>3,2 (4)</b>
Synchron-asynchron	<b>2,3 (2)</b>	<b>2,1 (1)</b>	<b>2,2 (2)</b>	<b>2,5 (1)</b>	2,4 (2)	2,0 (1)
Asynchron: Moodle einfach	3,4 (3)	2,9 (3)	<b>3,8 (4)</b>	<b>2,8 (2)</b>	3,5 (4)	2,7 (2)
Asynchron: Moodle interaktiv	3,4 (4)	3,1 (4)	3,1 (3)	2,8 (3)	3,3 (3)	3,0 (3)
Asynchron: E-Mail	4,2 (5)	4,0 (5)	4,1 (5)	4,1 (5)	4,4 (5)	4,0 (5)

# Bevorzugte Lehr-/Lernszenarien (3) Studierende

Lernszenario	Gesamt WS 20-21	Gesamt SoSe20	Erstis WS 20-21	Erstis SoSe20
Rein Synchron	<b>2,3 (2)</b>	<b>3,1 (3)</b>	<b>1,7 (1)</b>	<b>2,8 (3)</b>
Synchron- asynchron	<b>2,2 (1)</b>	<b>2,6 (2)</b>	<b>2,2 (2)</b>	<b>2,4 (1)</b>
Asynchron: Moodle einfach	2,7 (3)	2,4 (1)	2,9 (4)	2,5 (2)
Asynchron: Moodle interaktiv	3,1 (4)	3,7 (5)	<b>2,8 (3)</b>	<b>3,7 (5)</b>
Asynchron: E-Mail	3,5 (5)	3,1 (4)	3,6 (5)	3,6 (4)

# Bevorzugte Lehr-/Lernszenarien (4)

## Ergebnisse und Erklärungsansätze

### Ergebnisse:

1. Bei den **Lehrenden** hat es das Lehrkonzept “Rein Synchron”, das im SoSe 2020 auf Platz 2 gelandet ist, auf Platz 1 geschafft (bei Professor\*innen und beim befristeten Mittelbau Sprung von Platz 4 auf Platz 1).
2. Bei den **Studierenden** hat es “Synchron/Asynchron”, das im SoSe 2020 auf Platz 2 gelandet ist, auf Platz 1 geschafft.
3. Bei **Erstsemester-Studierenden** wird “Rein Synchron”, das im SoSe 2020 auf Platz 2 gelandet, auf Platz 1 gewählt.

### Erklärungsansätze:

**Ad 1.:** Aufgrund der Arbeitsbelastung konnten viele innovative Blended Learning Szenarien nicht fortgesetzt werden.

**und 2.:** Viele Studierende haben einerseits erfahren, wie hilfreich asynchron zu bearbeitende Aufgaben sein können, wie schwer es aber ist, wenn diese nicht mit synchronen Angeboten kombiniert werden.

**Ad 3.:** Erstsemestler\*innen bevorzugen die Konzepte mit dem größten Interaktionspotential, daher schafft es bei ihnen auch Moodle Interaktiv auf Platz 3 (im SoSe 2020 unter dem Namen “Asynchron: Komplexere Arbeitsaufträge” auf Platz 5).

# Umgang mit Klausuren (Lehrende)

	Lehrende WS 20-21
Ich habe auf andere Prüfungsarten gesetzt (Portfolio etc.).	30%
Ich habe meine Klausuren bereits bei der Planung des Semesters in Onlineklausuren umgewandelt.	19%
Ich habe meine Klausuren im Laufe des Semesters in Onlineklausuren umgewandelt.	20%
Ich muss meine Klausuren noch in Onlineklausuren umwandeln.	6%
Ich plane meine Klausuren zu verschieben, in der Hoffnung, sie in Präsenz durchführen zu können.	1%
In meinen Veranstaltungen gab es keine Klausuren als Prüfungsform.	41%

Viele **Lehrende** gaben an, dass sie auf **alternative Prüfungsformen** umgestiegen sind (**30%**).

**19%** haben ihre Klausuren **vor**, **20% während** des Semesters in Online-Klausuren umgewandelt.

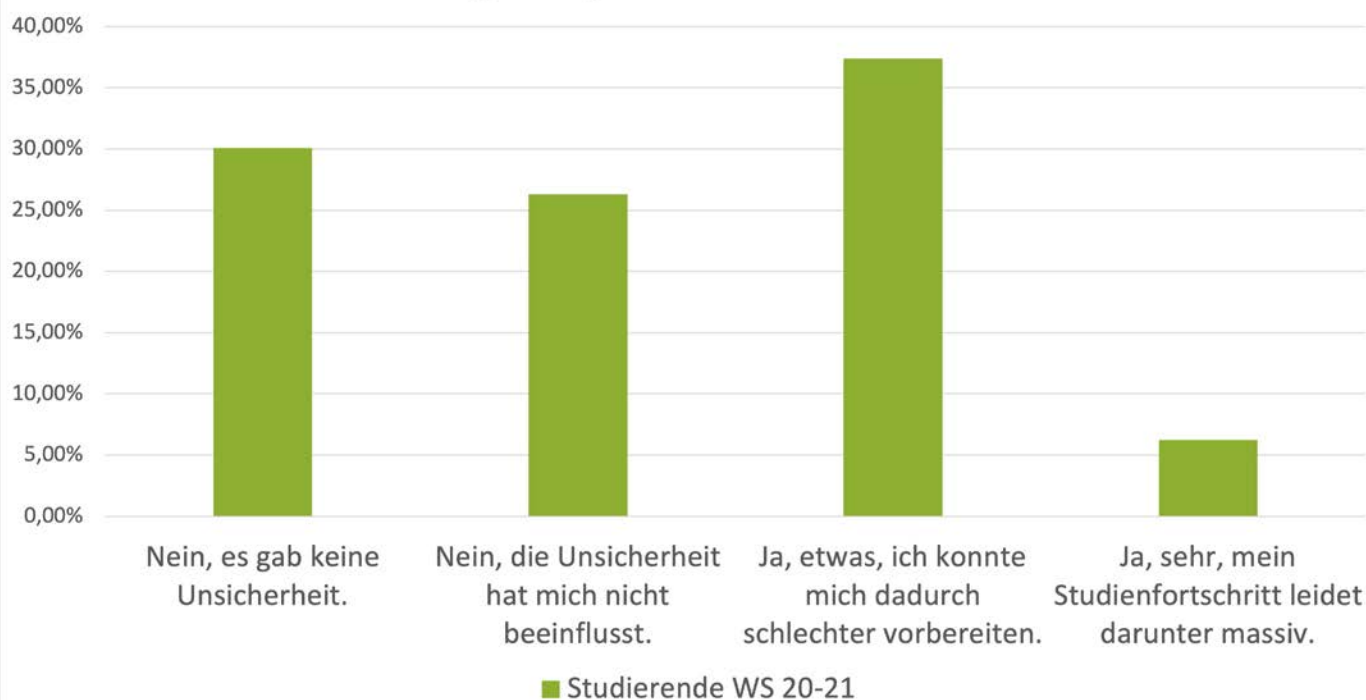
# Umgang mit Klausuren (Studierende)

	Studierende WS 20-21
Es gab bzw. gibt keine Klausuren in meinen Veranstaltungen.	21%
Sie sollten von Anfang an als Onlineklausuren stattfinden.	45%
Sie sollten in Präsenz stattfinden, wurden dann aber zu Onlineklausuren.	58%
Es ist noch unklar, wie sie stattfinden werden.	15%
Sie sollen in Präsenz stattfinden und wurden verschoben.	10%

Eine **Mehrheit** der **Studierenden** gab an, dass ihre Klausuren **von Anfang an online** stattfinden sollten (**45%**) oder diese **zu Online-Klausuren umgewandelt** wurden (**58%**). Nur **wenige** gaben an, dass ihre Klausuren **verschoben** wurden (**10%**) oder die Situation noch **unklar** ist (**15%**).

# Beinflussung des Studiums durch Unsicherheit bei Klausuren

Hat Unsicherheit, ob und wann Klausuren stattfinden und ob sie online oder in Präsenz durchgeführt werden, Ihre Klausurvorbereitung oder gar Ihren Studienfortschritt beeinflusst?



Die Mehrheit der **Studierenden (56%)** wurde durch die Unsicherheit, wann und wie Klausuren stattfinden, **nicht beeinflusst**. **37%** gaben an, dadurch **leicht beeinflusst** zu sein, während bei **nur 6%** der Studienfortschritt darunter leidet.



# Einsatz von Klausuren im nächsten Semester

	Lehrende WS 20-21
gar nicht	45%
nur Onlineklausuren	19%
Präsenz- oder Onlineklausuren je nach Veranstaltung	13%
Präsenz- oder Onlineklausuren je nach Pandemielage	28%
nur in Präsenz	8%

Viele **Lehrende** wollen die Art der Klausur von der **Pandemielage** abhängig machen (**28%**). **19%** setzen **komplett auf Online-Klausuren** und nur **8% komplett auf Präsenz**.

Die meisten **Studierenden** wünschen sich **Onlineklausuren (68%)** oder **andere Prüfungsformen (63%)**. **33%** wünschen sich **Präsenzklausuren**.

	Studierende WS 20-21
Die Klausuren sollen als Onlineklausuren stattfinden.	68%
Andere Prüfungsformen wie z.B. Portfolios sollen Klausuren ersetzen.	63%
Die Klausuren sollen, wenn möglich, in Präsenz stattfinden.	33%

# Vorteile präsenzloser Lehre (1)

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21	Lehrende SoSe 20
<b>neue Erfahrungen mit digitalen Tools</b> für die Lehre	73%	50%	80%
<b>Zeitersparnis</b> durch weniger Fahrtzeit	69%	90%	70%
<b>Chancen beim Einsatz digitaler Tools</b> in der Lehre kann ich jetzt <b>besser einschätzen</b>	60%	24%	/
<b>flexiblere Arbeitszeiteinteilung</b>	49%	74%	44%
<b>Risiken beim Einsatz digitaler Tools</b> in der Lehre kann ich jetzt <b>besser einschätzen</b>	45%	30%	/
<b>neues Gemeinschaftsgefühl</b> mit den Studierenden ("Wir sitzen alle im gleichen Boot")	16%	35%	21%
<b>effizientere Organisation</b> der Lehre	12%	31%	/

# Vorteile präsenzloser Lehre (2)

## Ergebnisse:

1. **Zeitersparnis** und **neue Erfahrungen mit digitalen Tools** werden von den meisten **Lehrenden** als die wichtigsten Vorteile der präsenzlosen Lehre angesehen. **Fast alle Studierenden** nennen die **Zeitersparnis** als Vorteil, aber **nur die Hälfte** nennt **neue Erfahrungen mit digitalen Tools**.
2. Gut die **Hälfte der Lehrenden** sieht es als Vorteil an, **Chancen (60%)** und **Risiken (45%) digitaler Lehrunterstützung** besser einschätzen zu können.

## Erklärungsansätze:

**Ad 2.:** Bei den Lehrenden ist der Reflexionsprozess über Chancen und Risiken der digitalen Lehrunterstützung schon weiter fortgeschritten als bei Studierenden.

"Die Studierenden waren in der Regel deutlich besser vorbereitet (schriftliche Aufgaben anstelle von freier Seminardiskussion)."

"Ich konnte die Studierenden mit Namen anreden, dadurch persönlichere und verbindlichere Kommunikation."

# Freie Antworten von Studierenden zu Vorteilen des Online-Wintersemesters

"Bessere Ausarbeitung des angebotenen Lehrinhalts in einer Form, die es beim Präsenz-Unterricht niemals gab, so dass der Stoff verpasster Übungen ohne Probleme erarbeitet werden kann. Ein Hoch auf den Online-Modus!"

"Die Lehrkompetenz der Dozierenden hat sich verbessert."

"Stärkere Mischformen der Seminargestaltung (nicht nur wöchentliche Zoom-Meetings, aber auch nicht nur schriftliche Abgaben, sondern beides gut gemischt und aufeinander abgestimmt."

"Ich fände es besser, wenn man manche Veranstaltungen wieder geblockt abarbeiten könnte und alle Materialien (soweit möglich) gleich zu Beginn verfügbar wären. Dann wäre ich flexibler was Nebenjobs betrifft und könnte entscheiden, ob ich Woche für Woche oder "im Block" Vorlesungen und Materialien konsumiere. Es war so toll letztes Semester, dass man die ein oder andere Klausur schon vor der Klausurzeit auf diese Weise in Moodle abarbeiten konnte."

# Nachteile präsenzloser Lehre (1)

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21	Lehrende SoSe 20
höherer <b>Zeitaufwand</b> bei <b>Entwicklung der Lehrkonzepte</b>	76%	/	86%
höherer <b>Zeitaufwand</b> durch erhöhten <b>Beratungsbedarf</b>	60%	/	51%
<b>psychische Belastung</b> durch fehlenden Kontakt in Präsenz zu den Studierenden/ Kolleg*innen/Kom- militon*innen/Lehrenden	53%	80%	/
höherer <b>Zeitaufwand</b> durch <b>Erlernen</b> des Einsatzes von bislang ungenutzten <b>digitalen Medien</b>	52%	/	71%
höherer <b>Zeitaufwand</b> bei der <b>Durchführung der Lehre</b>	46%	/	59%
<b>Belastung</b> durch <b>Betreuung oder Pflege</b> von Kindern oder Angehörigen	32%	12%	25%
<b>Verlängerung des Studiums</b> durch die besonderen Umstände	/	43%	/
<b>Belastung</b> durch schwierige <b>finanzielle Situation</b>	/	29%	/

# Nachteile präsenzloser Lehre (2)

## Ergebnisse:

1. Im Vergleich zum SoSe 2020 geben **etwas weniger Lehrende** als Nachteil einen **erhöhten Zeitbedarf** aus verschiedenen Gründen an (nur bezogen auf den Betreuungsbedarf ein geringer Anstieg). Die Zahlen bleiben indes auf hohem Niveau.
2. **53%** der **Lehrenden** und **80%** der **Studierenden** geben die **psychische Belastung** als Nachteil an.
3. **29%** der **Studierenden** weisen auf **finanzielle Belastungen** hin und **43%** geben eine **Verlängerung des Studiums** als Nachteile an.

## Erklärungsansätze:

**Ad 1.:** Die Erfahrungen aus dem SoSe 2020 haben das Lehren im WS 20-21 zwar erleichtert, trotzdem ist der Aufwand durch die ungewohnte Lehrsituation weiterhin hoch.

**Ad 2.:** Die psychischen Belastungen wirken sich vor allem bei den Studierenden im zweiten präsenzlosen Semester noch stärker aus als im ersten und gefährden den Lernerfolg. Das verdeutlichen auch die freien Antworten, in denen immer wieder auf Motivations- und Konzentrationsprobleme hingewiesen wird (s. nächste Seite).

# Nachteile präsenzloser Lehre (3)

## Motivation und Konzentration

Freie Antworten: Studierende WS 20-21

"PROKRASTINATION und **Motivationslosigkeit**"

"**Demotivation** zu studieren"

"**fehlende Motivation**"

"Prüfungsprobleme, **Motivationsprobleme**"

"keine Lerngemeinschaften (außer über Zoom), **keine Motivation** durch "Pflichttermine"

"**Motivations-** und Strukturverlust"

"**Motivation** geht immer weiter verloren"

"**Motivationslosigkeit** und allein gelassen werden im Studium. Kaum Hilfe und wenig Arbeitsmoral."

"Überforderung wegen vielen Aufgaben, **wenig Motivation** und fehlende Kontakte"

"**Konzentrationsabnahme**"

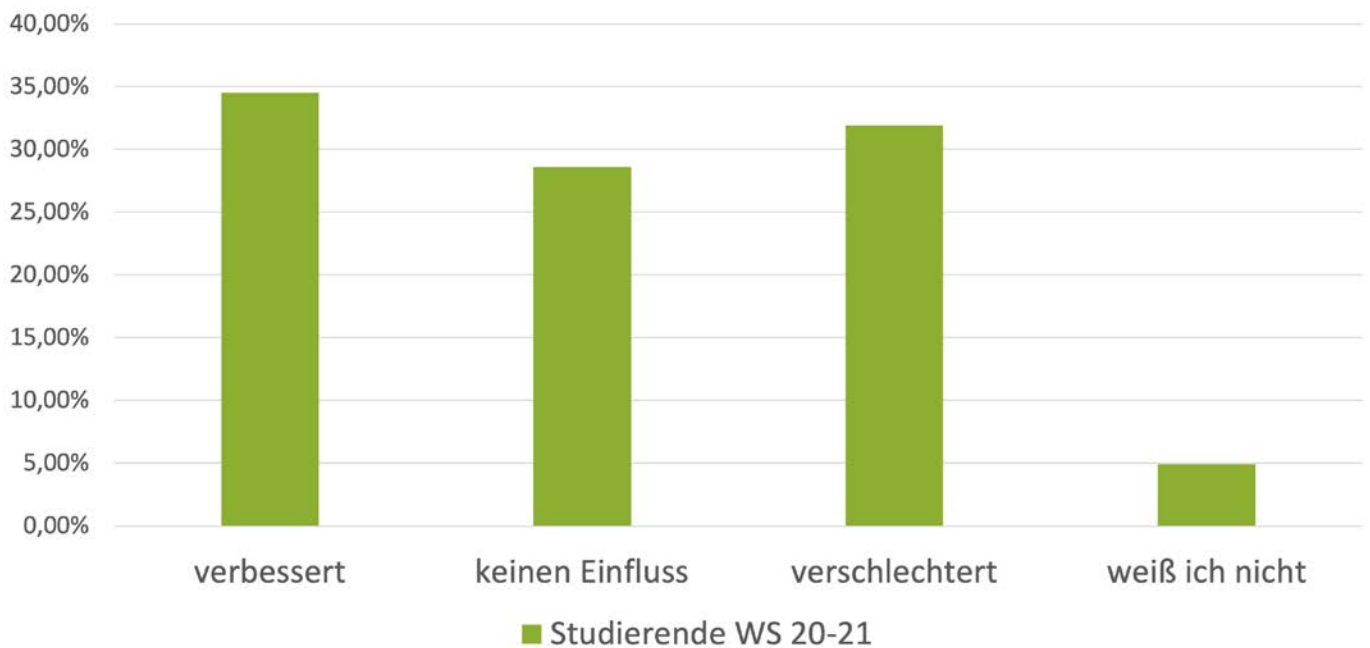
"**Konzentrationschwierigkeiten**; Ablenkung; **Unmotiviertheit**"

"Belastung durch die Eintönigkeit des Lernumfeldes, Rücken- und Augenschmerzen durch das lange Sitzen am Laptop, **schwierig sich im Unterricht zu konzentrieren.**"



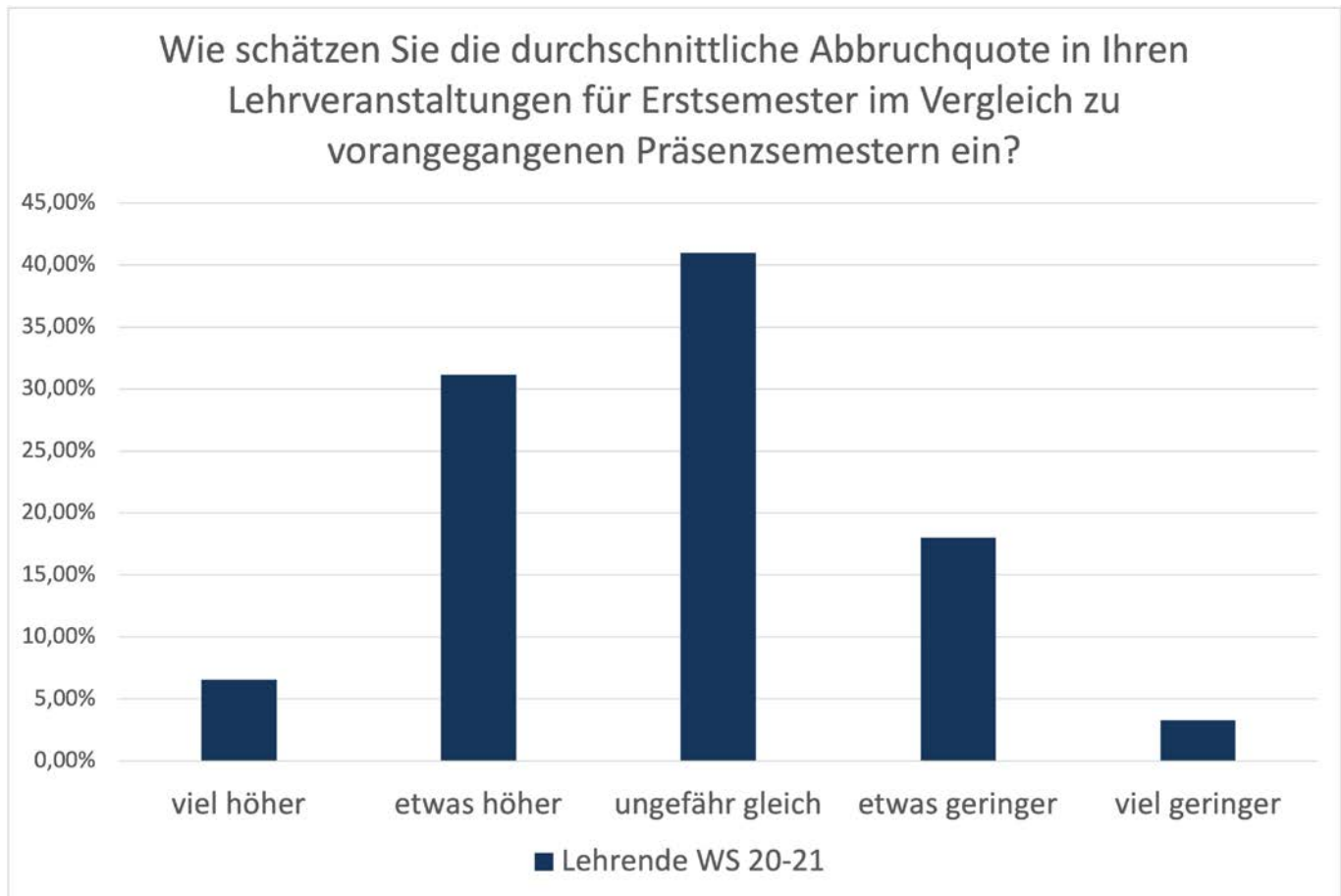
# Fähigkeit zum selbstständigen Lernen

Wie hat sich das weitgehend präsenzlose Semester Ihrer Ansicht nach auf Ihre Fähigkeit zum selbstständigen Lernen ausgewirkt?



Zwar gaben **35%** der **Studierenden** an, dass sich ihre Fähigkeit zum selbstständigen Lernen **verbessert** habe, jedoch antworteten auch **32%**, dass diese sich **verschlechtert** habe. Bei **29%** habe das präsenzlose Semester darauf **keinen Einfluss** gehabt. Es ist daher nicht klar, ob das präsenzlose Semester für das selbstständige Lernen ein Vor- oder ein Nachteil gewesen ist.

# Abbruchquote



**41%** der **Lehrenden** gaben an, dass sich die Abbruchquote im Vergleich zu Präsenzsemestern **nicht verändert** hat. Während **31%** die Quote **etwas höher** einschätzen, gaben **18%** an, dass sie **etwas geringer** sei. Es ist daher nicht klar, ob es tatsächlich eine signifikant erhöhte Abbruchquote gegeben hat, auf die reagiert werden sollte.

# Digitale Hilfsmittel in zukünftiger Präsenzlehre (1)

	Lehrende WS 20-21	Lehrende SoSe 20	Studierende WS 20-21
Moodle-Tools für individuelle <b>Schreib-/Arbeitsaufträge</b> (bspw. Aufgabe, Blog, Peer-Review)	65%	62%	60%
Moodle-Tools zur <b>Sitzungsvorbereitung</b> (bspw. Forum, Blog, Datenbank)	60%	/	38%
Moodle-Tools für <b>kollaboratives Arbeiten</b> (bspw. Wiki, Glossar, Etherpad)	58%	55%	33%
<b>Webkonferenzen</b> für <b>regelmäßige</b> Treffen	54%	28%	41%
(Kurz-) <b>Videos</b> oder Podcasts	49%	36%	62%
<b>Webkonferenzen</b> für <b>Ausnahmesituationen</b>	43%	58%	46%
Moodle-Tools zur <b>Lernstandsüberprüfung</b> (bspw. Quiz, Text, Kreuzworträtsel)	36%	/	49%
(Ether-) <b>PADs</b>	34%	30%	11%
<b>Abstimmungstools</b> wie Ars Nova, Kahoot oder Mentimeter	25%	20%	39%

# Digitale Hilfsmittel in zukünftiger Präsenzlehre (2)

## Ergebnisse:

1. Bei **Lehrenden wie Studierenden** sind die wichtigsten Moodle-Tools die für **individuelle Schreibaufträge**.
2. Einige Moodle-Tools möchten prozentual **mehr Lehrende** nutzen, **als** es **Studierende** wünschen (**Sitzungsvorbereitung: 60% vs. 38%, kollaboratives Arbeiten: 58% vs. 33%, Ether-PADs: 34% vs. 11%**).
3. Bei **Videos** und **Abstimmungstools** wiederum wünschen sich **mehr Studierende** den Einsatz **als Lehrende** (**62% vs. 49%** und **39% vs. 25%**).
4. Webkonferenzen für regelmäßige Treffen möchten **54%** der **Lehrenden** anbieten (nach **28%** im SoSe 2020).

## Erklärungsansätze:

**Ad 2.:** Lehrende sehen nach den ersten Einsätzen der Tools den didaktischen Wert, manche Studierende könnten aufgrund befürchteter Mehrarbeit und Problemen bei den ersten Erfahrungen mit den Tools zurückhaltender sein.

**Ad 3.:** Der Wert dieser Tools leuchtet Studierenden unmittelbar ein.

**Ad 4.:** Lehrende verbinden aufgrund von positiven Erfahrungen mit Webkonferenzen logistische Erleichterungen.

# Wie Integration digitaler Tools unterstützen?

	Lehrende WS 20-21
durch Bereitstellung erprobter Lehrkonzepte/-materialien (als Open Educational Resources)	60%
durch Austausch mit Kolleg*innen	59%
durch Hilfskräfte/zusätzliche Hilfskraftstunden	57%
durch Deputatsentlastung	47%
durch zusätzliche Schulungsangebote mit stärkerer Berücksichtigung individueller Interessen	41%
durch zusätzliche Beratungsangebote	24%

Jeweils **knapp 60%** der **Lehrenden** denken, dass sie durch die **Bereitstellung erprobter Lehrkonzepte, Austausch mit Kolleg\*innen** oder **Hilfskräfte/Hilfskraftstunden** bei der Integration digitaler Tools unterstützt werden könnten. Etwas weniger Lehrende erachten **Deputatsentlastung** oder **zusätzliche Schulungsangebote** für geeignet. Kaum auf Interesse stoßen zusätzliche **Beratungsangebote**.

# Zukünftiges Lehrangebot: Vorlesungen

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21
(einen Teil) per asynchronem (Video-)Podcast oder Screencast mit Angeboten in Moodle	46%	41%
ausschließlich in Präsenz	37%	16%
(einen Teil) per synchroner Webkonferenz	26%	30%
synchron angebotene Vorlesungen (in Präsenz oder per Webkonferenz) werden auch asynchron als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt	26%	77%

**37%** der **Lehrenden** wünschen sich Vorlesungen ausschließlich in Präsenz. **77%** der **Studierenden** wünschen sich, dass synchron angebotene Vorlesungen **auch asynchron** zur Verfügung gestellt werden, während **nur 26%** der **Lehrenden** sich vorstellen können, dies umzusetzen.

# Anteil an Vorlesungen als regelmäßige Webkonferenz

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21	Erstis WS 20-21
gar keine	34%	8%	3%
unter 10%	26%	14%	8%
10% - 25%	23%	26%	36%
25% - 40%	15%	24%	26%
mehr als 40%	4%	28%	26%

**34%** der **Lehrenden** möchten, dass **gar keine** Vorlesungen als regelmäßige Webkonferenzen in Präsenzsemestern angeboten werden, nur **8%** der **Studierenden** wünschen gar keine Vorlesungen als regelmäßigen Webkonferenzen.

**28%** der Studierenden wünschen sich, dass **mehr als 40% der Vorlesungen** als regelmäßige Webkonferenzen angeboten werden, nur **4%** der **Lehrenden** halten das für einen angemessenen Prozentsatz.



# Anteil an synchronen Vorlesungen, die auch asynchron angeboten werden

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21
ein möglichst geringer Anteil	44%	11%
ungefähr 50%	32%	22%
ein möglichst hoher Anteil	25%	67%

**44%** der **Lehrenden** möchten, dass ein **möglichst geringer Anteil** an synchronen Vorlesungen auch asynchron angeboten wird, während sich **67%** der **Studierenden** einen **möglichst hohen Anteil** wünschen.

# Zukünftiges Lehrangebot Seminare/Übungen

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21
ausschließlich mit synchronen Phasen in Präsenz in Kombination mit asynchronen Angeboten in Moodle (Blended Learning)	72%	55%
(einen Teil) synchron per regelmäßiger Webkonferenz (mit asynchronen Angeboten in Moodle)	38%	48%
(einen Teil) rein asynchron mit Angeboten in Moodle	11%	23%

**72%** der **Lehrenden** geben an, dass sie Seminare und Übungen in Zukunft ausschließlich in Präsenz mit asynchronen Angeboten wünschen. **55%** der **Studierenden** wünschen sich ebenfalls ausschließlich Präsenz, sind aber mit **48%** auch offen für Seminare/Übungen mit synchronen Webkonferenzen (**Lehrende 38%**).

# Anteil an Seminaren/Übungen als regelmäßiger Webkonferenz

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21
gar keine	31%	13%
unter 10%	26%	13%
10% - 25%	26%	27%
25% - 40%	15%	21%
mehr als 40%	2%	27%

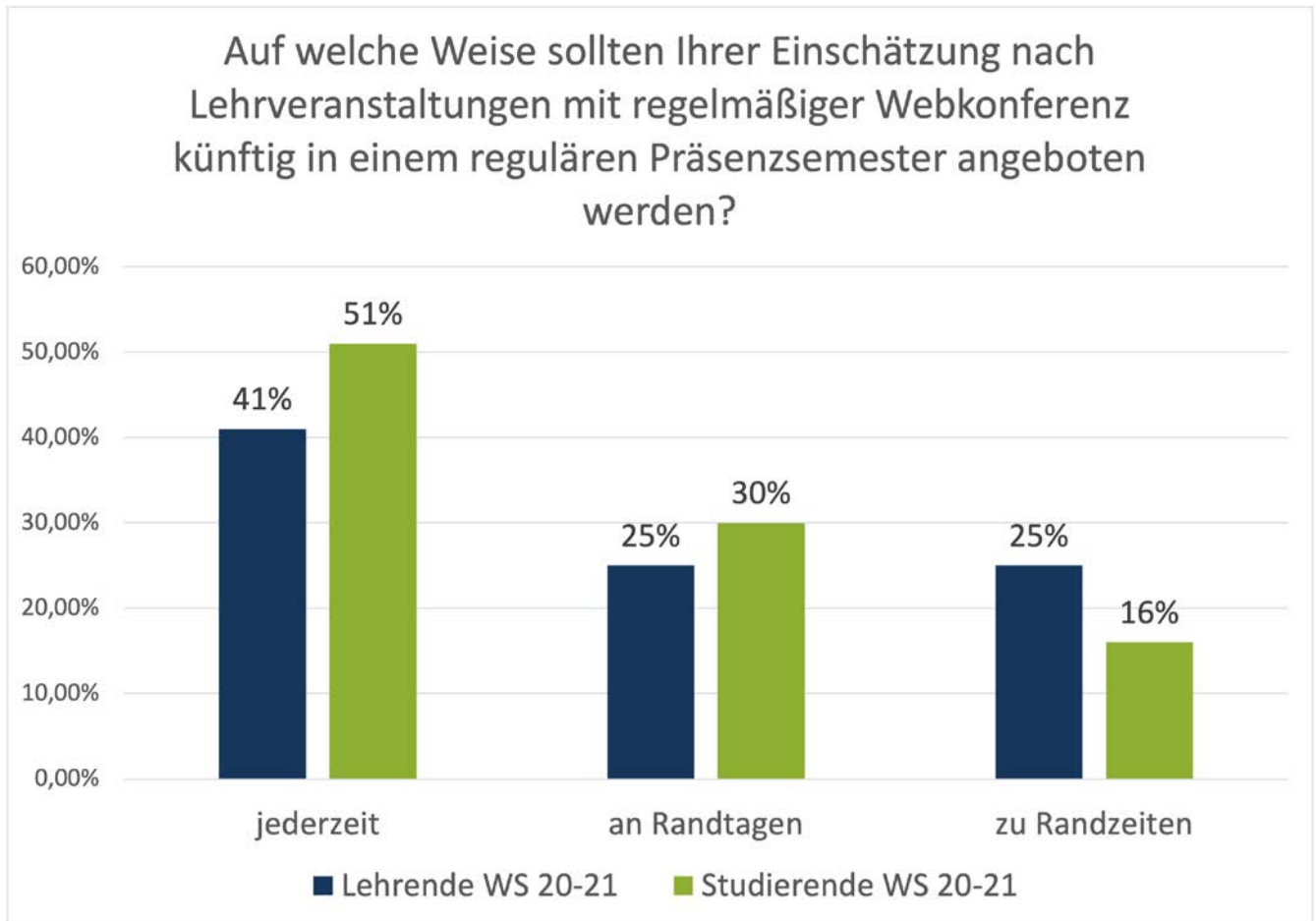
**31%** der **Lehrenden** sprechen sich dafür aus, dass **gar keine** Seminare/Übungen als regelmäßige Webkonferenz angeboten werden (**Studierende 13%**), die meisten Studierenden wünschen sich einen Anteil von zumindest mehr als 10%.

# Gewünschter Anteil an rein asynchronen Seminaren/Übungen

	Lehrende WS 20-21	Studierende WS 20-21
gar keine	47%	21%
unter 10%	35%	25%
10% - 25%	12%	17%
25% - 40%	4%	18%
mehr als 40%	1%	18%

**47%** der **Lehrenden** wünschen sich **gar keine** rein asynchronen Seminare, **35%** einen geringen **Anteil unter 10%**. **53%** der **Studierenden** wünschen sich einen **höheren Anteil als 10%**.

# Art und Weise des Angebots von Webkonferenzen



**41% der Lehrenden** und **51% der Studierenden** wünschen sich, dass Lehrveranstaltungen mit Webkonferenzen **jederzeit** (und mit entsprechenden räumlichen Angeboten der Universität) angeboten werden.